

..... Elberfeld
 Geschäftsstelle u. Schriftleitung W. Mathmannstr. 50
 Fernsprecher Amt 7000-7007.

für Elberfeld-Barmen
 (Allgemeine Zeitung für Berg und Markt — Vergleiche Nachrichten)

..... Barmen
 Geschäftsstelle u. Schriftleitung Rensweg 57
 Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

..... Berlin RD 7
 Geschäftsstelle und Geschäftsleitung: Unter den Eichen 10.
 Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 1423, 13899 und 574

Ersteinst wochentlich — Druckpreis halbjährlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen ein besonderer Satz. — Die Anzeigen werden nur für den ersten Anlauf übernommen. Bei Erdrungen durch höhere Gewalt oder sonstigen Umständen bedarföchtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgeliefert, wenn Rückporto beilägt.

Nr. 131 — 41. Jahrgang.
 Mittwoch den 25. Mai 1927
 Einzelpreis 15 Pf.

Baldwin begründet den Bruch mit Rußland.

Das Einverständnis des Unterhauses ist notwendig.
Abwartende Haltung der übrigen europäischen Großmächte.

WTH. London, 24. Mai.
Bismarck erklärte im Unterhaus,
daß die Regierung werde, falls das
Unterhaus dies nicht mißbilligen
werde, Donnerstag das Handels-
abkommen mit Rußland auf-
zuheben, die Abreise der Sowjet-
händlerdelegation und der Sow-
jetmission in London ver-
weigern und die britische
Mission in Moskau abberufen.

**Was im Londoner Hotel-Gebäude
vor sich ging.**

Wien, London, 24. Mai. In Erwartung der Regierungserklärung über die Beziehungen zu Rußland waren Haus und Tribünen überfüllt. Premierminister Baldwin wurde von seinen Anhörern mit lautem Beifall empfangen. In den Diplomatengalen war u. a. außer dem britischen Botschafter Schämer zugegen. Im Zusammenhang einer Anfrage erklärte der Premierminister Baldwin, daß während der letzten Monate, Ostasien und Militärbehörden die Beschaffung von Geheimagenten verfolgt hätten, was sich mit der Beschaffung einer großen Anzahl von Dokumenten über die Militärmacht befaßten. Der Verdacht, daß japanischen Dokumente von der russisch-amerikanischen Photodelegation in der russischen Mission beschlagnahmt wurden, wurde durch den Anfang dieses Jahres ein in der russischen besetzter britischer Unterseeboot überprüft wurde, zwei solcher Dokumente gefunden zu haben. Dabei wurde die Geheimorganisation und ihre Verbindung mit einer ähnlichen russischen Organisation aufgedeckt. Baldwin erklärte, Arcos und die russische Handelsdelegation seien gegenwärtig in das Clearinghaus für Exporte, Importe, Pressearbeit einschließlich der Kammerhandelswege von China" benutzt worden. Derzeitigen Entwendung eines Dokumentes wurde festgestellt, daß es zum Sowjethaus gebracht worden war. Auf Grund dieser Untersuchung wurde die Ermächtigung zur Durchsuchung des Arcoshauses erteilt.

Baldwin schilderte dann die Tätigkeit in dem amerikanischen Photoraum im Arcosgebäude. Der in diesem Raum tätige Mann (Cooling) war in einem an den Direktor der Geheimsektion gerichteten Dokument empfinden worden, in dem auf seine bisherige geschätzte Tätigkeit lobend hingewiesen wird. Cooling hatte eine Anzahl geschlossener Briefumschläge in seine Hand, die an bekannte kommunistische Personen und Organisationen in England und in den Vereinigten Staaten adressiert waren. Sie enthielten Instruktionen und Befehle von der Roten Internationale. Auch hier ergibt sich wieder, sagte Baldwin, daß die Biros der Arcos und der Danzigerdelegation als Clearinghouse für um kurzgefasste Korrespondenz verwendet wurden, wozu auch die Verteilung kommunistischer Handbroschüren in den Vereinigten Staaten gehörte. Im weiteren Verlauf seiner Vorlesung schilderte Baldwin, wie die Polizei den Raum durchsuchte und dort Müller selbst bei der Vernichtung von Dokumenten betraf. Als die Polizei sich der Papiere zu bemächtigen versuchte, wurde ein Handgemenge, in dessen Verlauf ein Schriftstück zur Erde fiel. Es enthielt die geheimen Adressen, die Bezug hatten auf die Beziehungen zwischen den kommunistischen Parteien in Ländern verschiedener Kontinente. Es ist durch die Tunde genügend bekannt, daß unter der direkten Kontrolle der Danzigerdelegation ein System bestand, wodurch internationale Dokumente von russischen Konsulaten geheim an kommunistische Agenten in England und anderen Ländern verteilt wurden.

...umfassend stellte Salzwitz fest, daß das
Materialium hartum, daß vom Soldatenhaus
sowohl Militärspionage als
Revolutionärspropaganda im gan-
zeinigen Reich und in Nord-
amerika betrieben worden sei. Ein Un-
terchied zwischen den Mitgliedern der Han-
delsdelegation und den Angestellten der

os habe praktisch nicht bestanden. Die Regierung könne sich der Verantwortung des Widerrufs der ihr gewährten Rechte nicht erheben. Baldwin legte dar, daß durch diese Eigenschaften die feierlichen Verpflichtungen der Regierung, sich feindseltiger Handlungen und jeder Propaganda gegen die stillen Einrichtungen zu enthalten, geschwunden worden seien.

Ferner habe die Regierung den Beweis in Händen, das Vorobin keineswegs als Privatmann in China tätig sei, sondern direkte Befehle von Moskau erhalte. Baldwin der las ein Moskauer Telegramm, in dem die diesbezüglichen Anweisungen über die Tätigkeit Vorobins gegeben werden. Die Abkennung jeder Verantwortlichkeit für Vorobins Betätigung, wie sie der Selbstgeschäftssträger in London und Lissabon in Moskau vorgebracht hätten, sei somit unmöglich und lediglich darauf bedingt gewesen, die britische Regierung und die britische Öffentlichkeit zu täuschen, während Vorobin tatsächlich seine englandfeindliche Tätigkeit als Agent der Selbstregierung betrieben habe.

Nachdem Baldwin gesprochen hatte, fragte Clynes, ob beschäftigt wäre, vor der Debatte am Donnerstag weiteres Material zu veröffentlichen.

Waldman erwiderte, er habe alles Material bekanntgegeben, was er im Hinblick auf die Debatte am Donnerstag geben konnte.

Floyd George wies auf die vom Premierminister hinterlassenen Schriftstücke hin und sagte, sie sollten veröffentlicht werden.

Waldman versprach, das sie ausführlich wiedergegeben werden sollten.

Es ist für die westeuropäischen Regierungen sehr schwer, den Bräutigam der Sowjetdiplomatie ruhig zusehen. Ein ganz reines Gewissen haben ja auch wohl die anderen Betheiligten nicht, ein dichten Intriguenten wird überall, und wenn man ein wichtiges Interesse von der anderen Seite kriegen kann, ist man auch sonst in der Wahl der Mittel nicht immer sehr wählerisch. Aber was die Sowjets in dieser Beziehung leisten, übertrifft doch alles Maß. Wenn England die Auswägung seiner Bevölkerung durch die Sowjets nicht mehr dulden will, die dabei noch ein förmlich gegebenes Versprechen brechen, so ist das zu verstehen. Ob es politisch klug war, den Dinasturw in solch

Die Memen

Deutschland bringt die Beschlüsse vor den Bäl-

Berlin, 24. Mai. Die Reichsregierung hat dem Bälterbundsrat in einem Telegramm mitgeteilt, daß bei ihr eine neue, von maßgebenden Führern des Memellandes unterzeichnete Beschwerdeschrift über Verhältnisse Litauens gegen das Memelland eingegangen ist. Gemäß Artikel 17 des Statuts lenkt sie die Aufmerksamkeit des Bälterbundsrats auf diese Angelegenheit mit der Bitte, sie auf seine Tagesordnung zu setzen.

Wie weiter mitgeteilt wird, ist die Denkschrift die Zusammenfassung einer Reihe von Beschlüssen, die die Vertreter des Memellandes dem Völkervertrage im Laufe der Zeit bereits zur Kenntnis gebracht haben. Was den Hauptinhalt angeht, so handelt es sich u. a. um die Frage des Memelländischen Landtages, der seit Januar d. J. aufgelöst ist, ohne daß bisher Neuwahlen auch nur ausgeschrieben wären. Dazu kommt die Beschränkung des Wahlrechts. Das dritte Kapitel ist auf alle im Memelland anzuwendenden Bestimmungen, das unabhängige Gericht durch die Wahlrechtskommissionen ersetzt worden. Außerdem beschäftigt sich die Schrift mit der Stellung des Landesdirektoriums, das von einem parlamentarisch-verantwortlichen Selbstverwaltungsorgan in eine autoritative Behörde umgewandelt worden ist. Die autonome Landesgewalt ist auch durch die unbedingte Fortdauer des Kriegszustandes in ihren Funktionen praktisch aufgehoben. Weiter behandelt die Eingabe im einzelnen die Beschränkung der kulturellen, der finanziellen und der Justiz-Autonomie durch die Ausweisung von deutschen Lehrern und Beamteten, das Nichtanzunehmen des Finanzangelehns und die Verhinderung der Einreise der notwendigen

schroffer Form zu vollziehen, ist eine andere Frage, besonders wenn man bedenkt, daß die Erringung der Moskauer Agitation doch überall von selbst erheblich abgekauft ist. Auch der Dünne ist schließlich, das den großen Vortzen nicht die Taten entsprechen, daß die angeblich unfehlbare kommunistische Theorie immer mehr verdaulicher werden muß, wenn ihre Träger sich noch einige Zeit halten wollen.

Die Hoffnung darauf, daß Rußland bald im
Nate der Völker erplichst mitwirken werde, muß
nun wieder auf einige Zeit zurückgestellt werden.
Da aber die Russen zweifellos selbst den größten
Schaden von ihrer fortwährenden Einmischung
in die inneren Verhältnisse der anderen Länder
haben werden, andererseits aber aneinander keine
andere Regierung direkt sich an die Seite Eng-
lands stellt — niemand möchte sich Zukunfts-
schiffen verheutten —, so ist es nicht unwahr-
scheinlich, daß es in absehbarer Zeit wieder zu einem
Vergleiche kommt. Das beste für die Allgemeinheit
wäre es jedenfalls.

In eine sehr unangenehme Lage in Deutschland durch den russisch-englischen Zwist gekommen. Deutschland hat seine Verträge mit Rußland und die Botschaft absoluter Neutralität liegt im deutschen Interesse. England wirkt aber versuchen, einen Druck auf Deutschland auszuüben, um diese Neutralität zu brechen, um diesen Druck wird vielleicht sehr schwer zu tragen sein. Das können wir uns nicht vorstellen. Wenn es, dann ist jetzt höchste Geheimhaltung in der deutschen Diplomatie vorhanden. Diese läßt sich in unseren offiziellen Auslassungen nicht immer erkennen. So brachte die „Aöln. Ntz.“ vor einigen Tagen einen Artikel, worin mit einem Wink an die Eitte Rußland gedroht wurde. England könne von Deutschland seine leistungsfähige Ausrüstung zu seinen Gunsten verlangen. „Es nicht der Ausnahmezustand von Versailles befehligen und das Wort von Locarno zu Grunde gestiftet sei. Und im Osten müßten die Verhältnisse zu Deutschland-Gunsten geändert werden. England weiß, daß Deutschland unter diesem Ausnahmezustand nicht leben kann. Wird es aber den Ruf aufrufen den Ring um Deutschland zu sprengen, wie Italien den Ruf aufrufte, den Ring um Italien zu lösen? Von einem solchen Entschluß Englands und von seiner Durchführung wird die Option Deutschlands abhängen. Wer vielleicht in das Problem ganz falsch gestellt, wenn man sagt Deutschland solle optieren. Richtiger hieße es England muß optieren, und zwar entweder für Deutschland oder für Frankreich und seine Schutzmacht. Davon hängt dann Deutschlands Entscheidung ab.“

Hierzu bemerken die „Basler Nacht“, ein in
allgemeinen sehr deutschfreundliches Blatt: „Wenn
man einen solchen Großfilm vom Herzensbunde
zwischen der Berliner Rechtsregierung und dem
Moskauer Rat der Volkskommissare im Kopie-
bat, so schreit man ihn doch nicht gleich an.
Sonst riskiert man, gefragt zu werden, wie sie

Die Memellandfrage.

**Deutschland bringt die Beschwerden der Memelländer
vor den Völkerrundsrat.**

Richter. Endlich wird eine Klärung der Frage der Innehaltung wohlverworbener Rechte der Beamten angestrebt, die, trotz dem sie ausdrücklich garantiert worden sind, durch Kündigungen und andere Maßnahmen verletzt wurden.

An sich hätte die deutsche Regierung kein Recht, der Remelländer anzunehmen, da Deutschland nicht zu den Signatarmächten der Konvention gehört. Die Reichsregierung hatte aber erwartet, daß die litauische Regierung in Verhandlungen über die Beschwerden der Remelländer eintreten würde, da es sich um die praktische Interpretation der Remellkonvention handelt. Diese Verhandlungen sind nicht zustande gekommen. Die Beseuerungen, die darüber geführt worden sind, haben kein Ergebnis gehabt. Nach Paragraph 1 der Konvention hat aber Deutschland das Recht als Völkerverbundsmacht, Beschwerden, die ihm zugetragen werden, dem Völkerverbund vorzubringen. Das geschieht nunmehr in der Erwartung, daß der Rat sich im Juni mit diesen Dingen sehr eingehend beschäftigen und von unhaltbaren Zuständen im Remelland ein Ende machen wird. Man wünscht in der Wilhelmstraße diese Auseinandersetzungen leidenschaftslos und ruhig zu führen, will auch keineswegs die wirtschaftlichen Verhandlungen mit Litauen, darunter Leiden lassen, verlangt aber, daß jetzt endlich eine authentische Interpretation der Remellkonvention, nötigenfalls durch einen Dritten herbeigeführt wird. Auf jeden Fall durch ein Urtheil, die Gewähr für ein objektives Urtheil, wie z. B. durch den Haager Schiedsgerichtshof oder durch einen Neutralen.

die angebotene Option für Sowjetrußland in der
Hand zu behalten werde. In einem Heftchen auf
Polen in einem einzigen, klaren Schluß:
einem deutsch-russischen Respektieren gegen
Kapitalismus¹. Und weiter würde dann Polen
in die deutsch-russische Zone genommen und zu-
gleich Frankreich mit Hilfe einer durch Deutsch-
land marschierenden roten Armee vom Rhein
weggejagt. Oder was sonst denn die „Option“
wirklich einen Sinn haben soll?

Die Londoner Goldjetvertretung schließt ihre Tore.

London, 24. Mai. (Europapost.) Nach Bekanntwerden der Erklärungen Baldwin im Unterhause hat die Gewerbetretung ihre Zugangsstore geschlossen; niemand wird vorgelassen. Eine Antwort auf die Erklärungen ist, wie man erfährt, von der Gewerbeschaft nicht beabsichtigt. Die Zugangsströme werden von der Polizei bewacht. Der Verkehr außerhalb des Postamtgebäudes ist schwach. Irrendewelche Demonstrationen fanden bisher nicht statt.

Die Abwicklung der schwebenden russischen Geschäfte mit England

WTB. *Wien*, 25. Mai. *Zusatz* zu
der *Notenbank* für den Handel, er-
kläre, daß *Wien* sich ihre, wenn er glaube,
nach Auflösung der *Sowjet-Handelsorgani-*
sation ihre Funktionen an englische *Bank*-
firmen übertragen würden. Das *Handels-*
ministerium werde sämtliche *Geschäfte* in
England erledigen. In der *Zeitung* wird
anschließend die *Bank* bereits früher an-
genommene *Geschäfte* betreiben werden. Die *Sow-*
jetbankstellen in England seien angewiesen,
von englischen Firmen, mit denen noch *Ver-*
träge, die *Bank* von *Garantien* zu ver-
langen, und zwar müssen diese *Garantien*
den *Kredit* dieser *Bank* gesichert werden, mit
denen *Sowjetbank* in normalen *Handels-*
Beziehungen steht.

Erste Auffassung in Moskau.

Wien, 24. Mai. (Off. Ber.) In den
Moldauer lebenden Kreisen wird mit einem Auf-
bruch sowohl der wirtschaftlichen als auch der
politischen Beziehungen mit England schon seit
einer Zeit in steigendem Maße geredet. Rad-
ausen hin markiert man Selbsttätigkeit, und die
Sowjetpresse führt fort, die Folgen eines Zuges
vor allem für England bedeutend hinzuschreiben. In
den fahrenden Sowjetkreisen aber wird
die Sachlage keineswegs so ruhig aufgeführt, wie
die Haltung der englischen Regierung mit fast flie-
herhafter Spannung verfolgt.

Aus unrichteten Preisen verlautet, daß die Tragweite eines Bruches mit England sehr ernst aufgefaßt wird. Vor allem ist man besorgt um das bedrohte Prestige der Sowjetunion.

Was die wirtschaftliche Seite betrifft, so ist man sich klar darüber, daß mit England der beste Absatzmarkt verloren gehen würde, was für den russischen Export und insbesondere für den ganzen Außenhandel der schwarzen Seeländerei. Wenn sich die Antisowjetströmung stärker herausbilden und vielleicht auch in der Form einer wirtschaftlichen Blockade auswirken sollte, so würde sich das in einer bedeutenden Schwächung der Einkünfte der schon eingegangenen Auslandsverpflichtungen geltend machen. Zu allem kommt die Trennung in den lebenden Streifen nicht fehlende Erkenntnis, daß man keine Nachtmittel hat, um England imponieren und entgegenzutreten. Die üblichen Protekte und Aufrufe „An Kse“ hätten sich als keine ausreichenden Abwehrmittel erweisen, ebenso wenig die angeblichen wirtschaftlichen Repressalien. Auch eine Verschärfung der Kominternpolitik in Wien würde keine solche Auswirkung verschaffen.

Die englische Öffentlichkeit über den Bruch.

Der parlamentarische Korrespondent des „Daily Telegraph“ bemerkt die absolute Einkünfte mit
 teil des Einkünftebeschlusses. Die Ver-
 gierungserklärung sei unzulässig nicht von allen
 Mitglieðern mit der gleichen Begeisterung auf-
 genommen worden. Jedemfalls aber sei die Hal-
 tung der Regierung gebilligt worden. Die Ar-
 beiterpartei befindet sich in einer schwieri-
 gen Lage. Sie beschlößte zwar, ein Vertrauens-
 votum zu beantragen, aber die gemäßigten Ele-
 mente wollten nicht, daß die Arbeiterpartei den
 Anspruch erhebe, als ob sie eine Vorläuferin der
 Sozialdemokratie sei.

Heute die illustrierte Beilage:

Westdeutsche
Sport
Zeitung

Entschliebung gegen das Konfordat.



Sempertz
 das bekannte Haus für
 Kinder- und Kleider-
 Bekleidung

Kinderstoffe — Seidenstoffe
 Wäsche — Gardinen u.
 Bettwaren — Stühle — Handschuhe usw.

Minigst-Angebote

Kinder-Konfektion

Spielhosen f. Knaben u. Mädchen, besonders schöne Ausführung, verschiedene Größen	1.90
Kittelanzüge aus guten weißen Ripstoffen und Stickerei garniert	3.90
Mädchen-Kleider aus Waschmusseline, mod. Blumenmuster ... Gr. 60	3.90
Backfischkleid Bastkustseide, flotte Jumperform und Ledergürtel	9.75
Backfischkleid gebülm, Voile, entzückende Stilform, m. Spitzenkragen	15.75

Modewaren

Mantel-Kragen Spachtel, Volle, Crepe de chine	0.75
Ansteck-Blumen hübsche Neuheiten	0.75
Damen-Kravatten und Lavaliers	1.90
Damen-Schals verschiedene Ausführungen, 4.75, 3.75	2.25
Damen-Westen für Kleider, Crepe de chine, 4.90, 3.50	2.90

Damen-Konfektion

Flottes Kleid aus limit. Bastseide, mit frischer Schottenkravatte	6.90
Jugendl. Tenniskleid aus guter Waschseide, weiß u. bastfarbig	8.90
Crepe de chine-Bluse jugendl. Form, gute Qual., m. bunt. Kravatte	13.50
Praktischer Mantel aus kariert, Herrenstoff, mod. Farbstellung	14.75
Moderne Jackenkleider aus Kasha o. Herrenstoff, nur soweit Vorrat	19.75



Fesche jugdl. Form aus Wollborde, in vielen Farben



Entzückendes Waschmusseliden-Kleid aparte Bordüre mit lang. Ärmel



Kinder - Kleidchen

aus guten Zefirstoffen und Waschmusselide, mit Kragen und Schleife

2.90



Fesches Kleid aus gutem Wollmusseline, in entzückenden Farbstellungen ..



Reisehut aus gemustertem Frottestoff, i. viel. apart Farben



Neuer Reisehut aparte Form, gesteppt aus Kasha Stoff

Korsetts

Büstenhalter aus Chiffon und Trikot	0.50
Kordelbusthalter Vorder- und Seitenschluß	1.25
Strumpfbandgürtel a. gut. Drell und Damassé, mit 2 Paar Haltern	0.95
Hüfthalter mit 2 Paar Haltern	1.95
Korsetts aus gutem Drell	0.95

Gartendecken

Gartendecke gewebt, hübsche Modelarab., indanthr., 100 x 100	3.95
Kaffeedecken gewebt, 120 x 150 cm, indanthren ..	3.90
Kaffeedecken Halbleinen, kariert, indanthren, 130 x 160 cm ...	4.50
Schneidezeug für Kaffeedecken, indanthren, 110 cm breit, Mtr.	1.10
Schneidezeug für Kaffeedecken, indanthren, 110 cm breit, Mtr.	1.45

Damen-Wäsche

Untertailen mit Feston, Klöppel u. Valenciennespitze garniert 3.75, 2.95, 1.95	0.50
Damen-Trägerhemden mit Feston, Klöppel u. Hohlis. 2.25, 1.95, 1.45	0.95
Prinzeßbröcke Feston, Valenciennes Klöppelgarnitur	1.95
Damen-Nachthemden in weiß u. farbig, mit Feston u. Valenciennes-Garnitur	2.95
Badetücher 100/150 cm	2.25

Portrait-Aufnahmen in erstklassiger Ausführung fertigt an Foto-Atelier, H. Stock

THETZ

ELDERFELD

Besuchen Sie unseren Frisier-Salon für Damen und Kinder

Sie kleben nicht

wenn Sie Ihre Fußböden mit „Radol“ als Vorstrichfarbe, 2 Pfund 1.25 und „Intensiv“, Fußbodenlackfarbe, 2 Pfund 1.75, gestrichen haben.

Nicht zu verwechseln mit anderen Konkurrenz-Fabrikaten. Garantie für schnelles Trocknen, hohen Glanz und Haltbarkeit.

Alleiniger Hersteller 1428h
Wilhelm Diederichs
Spezialgeschäft in Glas, Farben, Lacken und Pinseln
Elderfeld 41
Kaiserstraße 41
Tel. 9497



Alte Hausfrauen

laufen nur die viellos patentierte Kampmann's-Weißmachine Nr. 12. Marie Kieckhafer mit hoch liegendem Antrieb. Es ist die vollkommenste Weißmachine auf dem Weltmarkt. Die Fabrik-niederlage der schätzlichen bekannten Weiß-, Wring-maschinen- u. Wäschemaschinenfabrik Kampmann ist in
Elderfeld, Postfach 76
Nach Wäschemaschinen allein läuft man am besten direkt von der Fabrik. Hierdurch laufen die Weiß-maschinen sehr billiger wie bei Kampmann. Zahlungserleichterung. Reparaturen billig. Staub-lauger ermittelte. Großes Spezialgeschäft der Branche. Eigene Filialen an vielen Orten. 1933

Sil

zum Bleichen ohne Gleichen!

Bildungszuschüsse für Schulanfänger.

Die Mittel der Regierung sind für das Rechnungsjahr 1927 erneut Mittel für die Gewährung von Bildungszuschüssen an noch nicht im öffentlichen Schulwesen beschuligte Schulanfänger (innen) bewilligt worden. Der Kreis der Bildungszuschümpfänger umfasst für das Rechnungsjahr 1927 die katholischen Schulanfänger (innen) bis zum Prüfungsjahr 1928 einseits, die evangelischen Schulanfänger (innen) bis zum Prüfungsjahr 1928 einseits. Diejenigen Bewerber (innen), die im Rechnungsjahr 1926 einen Bildungszuschuss empfangen haben, brauchen einen neuen Antrag nicht vorzulegen. Die Bewerber (innen), die noch keinen Bildungszuschuss bezogen haben und auch Erweiterung des Kreises der Bildungszuschümpfänger bedacht werden können, haben die Anträge bis zum 27. d. M. auf die bei der Regierung weiterzulegenden, in denen der Bewerber (die Bewerberin) sich verpflichten, mindestens ein Jahr zu besuchen. Die Höhe der Zuschüsse richtet sich nach wie vor nach dem normalen Einkommen der Eltern, der Höhe des Einkommens aus sonstigen beruflichen Tätigkeiten des Antragstellers (der Antragstellerin).

Außerdem sind der Regierung durch den Minister Mittel überwiesen worden, die zur Bewilligung von Zuschüssen an freiwillig aus der Schule ausgeschiedene Schulanfänger (innen) zur Unterstützung des Übergangs in einen anderen Beruf verwendet werden können. Entsprechende Anträge können nur dann Berücksichtigung finden, wenn sie bis spätestens 30. September der Regierung vorliegen.

Ferner sind der Regierung Mittel bereitgestellt worden, aus denen Bewerber (innen), die noch keine Bildungszuschüsse bezogen, in Fällen und bei sonstigen wirtschaftlichen Notlagen einmalige Unterstützungen gewährt werden können. Außerdem ist es zulässig, Schulanfänger (innen), die sich in wirtschaftlich schwieriger Lage befinden und die zur Weiterbildung an besonderen Lehrgängen und sonstigen Fortbildungseinrichtungen teilnehmen wollen, einmalige Beihilfen zu bewilligen. Als Voraussetzung hierfür gilt aber, daß die Weiterbildung im Interesse der Volkswirtschaft liegt. Weitere Auskünfte erteilt die Schulverwaltung Elberfeld, Rathaus Zimmer 52.

Der Veteranen-Tag in Elberfeld.

Der Elberfelder Kriegerverband wird am nächsten Sonntag dem 29. Mai, veranstaltet der Elberfelder Kriegerverband eine Sammlung für die Kämpfer aus den Kriegsjahren von 1904, 1906 und 1870-71. Es gilt, den hochbetagten Veteranen, die als Leiden ihren Lebensabend unter traurigen Umständen verbringen müssen, ein größeres Geldgeheim zu machen. Gerade das hat unter der Forderung unseres Va-

Zum Ozeanflug Lindberghs.



terlandes am meisten zu leiden. Der Elberfelder Kriegerverband weiß, daß alle Kreise der Stadt mit ihm hierin einer Meinung sind, zumal die gesammelte Summe an alle Veteranen, ohne daß irgend eine Zugehörigkeit zu einem Verband in Frage kommt, verteilt wird. Er bittet deshalb die Bürgerschaft, insbesondere die Damen, um kräftige Unterstützung beim Sammelwerk. Die Bewilligungen hierzu sind schriftlich an die Geschäftsstelle des Elberfelder Kriegerverbandes, Erholungsstraße 9-11, zu richten. Vor allem bitten wir die Frauen- und Jungfrauenvereine der Stadt, ihre Mitglieder zur Mitarbeit zu bewegen. In diesem Falle bitten wir um Namenangabe in Listen. Der Elberfelder Kriegerverband rechnet es sich zur Ehre an, wenn er später die Sammlerinnen zu einer Kaffeefestnahme einladen darf.

Blumenkorso in Barmen.

Man schreibt uns: Zu dem Blumenkorso am nächsten Sonntag wurden nahezu 150 Wagen, Autos, Automobile, Gespanne gemeldet, darunter hervorragend künstlerisch ausgeführte. Der Blumenkorso wird ein Schaustück werden, wie ihn das Ruhrgebiet noch nicht gesehen hat. Die auswärtigen Besucher finden nach dem Korso einen weiteren künstlerischen Genuss in den Anlagen. Auf dem Plateau der Stadthalle findet ein Doppelkonzert statt. 28 dem Rheinischen Sängerbund angeschlossene Gesangsvereine werden im friedlichen Wettstreit ihr Bestes zum Vortrag bringen. Den instrumental Teil hat das Barmen Orchester unter Leitung des Musikdirektors C. Priester

übernommen. Daran anschließend wird Feuerwerk abgebrannt und das Planetarium beleuchtet. — Der Blumenkorso findet bei jeder Bitterung statt. Es lohnt sich also, kommenden Sonntag einmal Barmen zu besuchen.

Bemerktes.

„Ich bin Arzt!“ Der Betroffene hilft dem Einbrecher die Beute fortzuschaffen.

Ungebetene Gäste. Einmalige Geistesgegenwart zeigte ein Einbrecher, der in dem Lagerschuppen eines Spektors in Charlottenburg nachts einen Einbruch verübt hatte. Er hatte wertvolle Gegenstände, die wegen eines Umzuges dort in mehreren Koffern lagerten, gestohlen und die Sachen in zwei Koffer, die er vorfindet, verpackt.

Als er mit der Beute den Rückweg antrat, begegnete ihm auf dem Hausflur der Sohn des Fuhrherrn. Ohne in die geringste Verlegenheit zu geraten, bat der Einbrecher den jungen Mann, ihm doch rasch ein Auto zu besorgen. Er sei Arzt und müsse schleunigst zu einer schweren Operation nach außerhalb fahren. Die beiden Operationskoffer seien so schwer, daß er sie nicht nach dem Bahnhof tragen könne. Wegen ihres wertvollen Inhalts möchte er sie auch nicht ohne Aufsicht auf dem Flur stehen lassen. Mit großer Bereitwilligkeit holte der Sohn des Spektors ein Auto. Er sah dem vermeintlichen Arzt beim

Einsteigen und bei Unterbringung des Gepäcks.

Der „Arzt“ gab dem Führer die Beifung, schnell nach dem Bahnhofs zu fahren, und freundlich dankend winkte der geschäftige Arzt dem jungen Mann im Davonfahren noch zu. Erst am nächsten Morgen entdeckte der Spektorssohn, daß er einem Einbrecher bei der Fortschaffung der Beute geholfen hatte.

Volen liefert einen deutschen Mörder aus.

WTB. Berlin, 24. Mai. (Drahtb.) Der Ingenieur Zepf aus Bergen auf Rügen, der nach Ermordung seines Kompanions im Jahre 1921 nach Polen flüchtete, ist von den polnischen Behörden jetzt ausgeliefert worden.

Am Tage Monteur — des Nachts Räuber und Mörder.

München, 24. Mai. Der hier aufgefällige Monteur Schüller hat, wie sich jetzt herausstellte, ein seltenes Doppelleben geführt. Er war bei einer Firma schon lange Jahre tätig, genoss das größte Vertrauen und erhielt zahlreiche Aufträge nach auswärtig. Diese Reisen benutzte er dazu, in den fremden Städten nächtlich auf Wohnungsbau auszugehen, wobei er große Beute machte. Schließlich wurde er in Nürnberg verhaftet. Als man seinem Vorleben nachging, ergab sich, daß er in Stuttgart gewesen war, als dort ein bisher unauflöslicher Mord an einem Dienstmädchen verübt worden war. Er gab die Tat zu.

Ein Bänderer von zwei Bären angefallen.

WTB. Straßburg, 24. Mai. (Funfspruch.) In einem deutschen zur Zeit hier ankommenden Zirkus wurde in der gestrigen Abendvorstellung der junge Bänderer von zwei mächtigen Bären angefallen und an Brust, Unterarm und Rücken schwer verletzt. Sein Zustand ist bedenklich, jedoch nicht hoffnungslos. Das von einer Panik ergriffene, mehrere Tausend zählende Publikum wurde durch das besonnene Personal beruhigt.



An Onkel Otto's Jubeltage. Gibt's auf die allerseigste Frage: „Wie ist der Mensch so gut im Futter?“ Nur eine Antwort: „Cobu-Butter.“ Das Pfund Cobu-Margarine kostet wie in Friedenszeiten trotz verbesserter Qualität nur M. -85.

Belonders günstiges Angebot

Weißwaren		Tischwäsche		Damenwäsche	
Rohnessel	gute Gebrauchsware, 78 cm 42, 32, 150 cm 140 cm	Tischtuch	gute Dreifachqualität 180/180 2.45	Trägerhemd	solide Qualität, ringsum mit Pesto garniert 1.10
Rohnessel	vorr. Qual., für Bettwäsche, 1.00, 0.85, 0.75, 0.60	Tischtuch	prima Halbleinen 180/180 3.95	Trägerhemd	aus feinem Wäschestoff, mit Valenciennes-Ein- und Ansatz 2.45
Hemdentuch	gute Wäschequalität 80 cm 80, 50, 100 cm 120 cm	Tischtuch	rein Leinen, schwere Hausmacherqual. 180/180 8.75	Hemd hose	moderne Windelform, mit reicher Valenciennes-Garnierung 3.25
Hemdentuch	Qual., für Posten und Betttücher, 1.00, 1.40, 1.10, 0.85	Teegedeck	prima Damast mit Durchbruch 180/180 mit 6 Serv. 5.90	Hemd hose	mit feinem Schweizer Stickerei-Einsatz und Valenciennes-Spitze 3.90
Rein Mako	für elegante Leibwäsche, 80 cm 70, 125	Frottierwäsche		Tailienrock	feinfädiger Wäschestoff, mit eleganter Spitzengarnierung 3.75
Bett damast	prima Qualität, 120 cm 1.25, 1.10	Frottierhandtuch	gute Gebrauchsware 0.85	Tailienrock	schwere Kunstseide, mit hübscher Galonspitze 0.75
Hautuch	gute Gebrauchsware, f. Betttücher, 1.45, 1.05	Kinderbadetuch	prima Qualität 100/100 1.00	Nachthemd	hübsche Kragenform, mit Spitzenverzierung 2.00
Hautuch	schwere Bettuchqualität, 150 cm 1.05, 1.05	Badetuch	vorrätig, Qualität 140/180 11.00, 9.50	Nachthemd	aus farbigem Batist, mit Kragen und Hohlbaumsgerandung 4.75
Halbleinen	prima Qual., für Betttücher, 150 cm 1.05, 3.75	Bademantel	voll Größe, in hübschen Dessins 9.50	Jumpertaille	mit schönem Valenciennes-Ein- und Ansatz 1.05
Rein Leinen	schwere Qual., für Bettwäsche, 180 cm 3.75	Frottierstoff	gemustert und einfarbig 150 cm 6.25, 5.25	Jumpertaille	mit handgesticktem Motiv und breiter Valenciennes-Spitze 2.00

Freudenberg
ELBERFELD • WALL U. HERZOGSTRASSE

Sport-Rundschau.

Der Sport am Himmelfahrtstage.

Am Himmelfahrtstage dürften die Freunde des Sports voll und ganz auf ihre Kosten kommen. Das Programm der Fußballer ist zahlreich, dafür aber qualitativ umso gehaltvoller und erhöht durch die Anwesenheit einiger guter ausländischer Vereine eine besondere Note. Nicht viel hat sich der 1. FC Nürnberg vorgenommen, der zwischen den schweren Kämpfen um die Bundesmeisterschaft am Donnerstag gegen die Berufsleute des FC. Nürnberg antritt. Die Engländer gewinnen am Sonntag ihr drittes Spiel in Deutschland gegen Guts-Muts Dresden mit 2:1, schonten sich aber offensichtlich, um gegen die Nürnberger mit frischen Kräften antreten zu können. Bei der hohen Spielkultur der Gäste und der ausgezeichneten Form des mehrfachen deutschen Fußballmeisters darf man einen großen Kampf erwarten, der die Engländer zur vollen Entfaltung ihres Könnens zwingen wird. Der Dresdener SC. weist ebenfalls in Süddeutschland und spielt gegen den FC. Frankfurt. Am 28. Mai sind die Mitteldeutschen bei dem Karlsruher FC. zu Gast und reisen von dort aus zu einem Fußballturnier nach Paris weiter. — Tennis: Borussia Berlin hat den ungekrönten westdeutschen Meister Schalle 04 zu einem Wettspiel verpflichtet. Die Tennis-Borussen, die spielerisch Hertha BSC. ebenbürtig sind, werden die westdeutsche Elb vor eine schwere Aufgabe stellen.

In Westdeutschland ragen ebenfalls einige Treffen aus der großen Zahl der Spiele hervor. So hat Tura Düsseldorf für Mittwochabend die englische Amateurmacht des Hampshire FC. London verpflichtet. Die Engländer versagen in Barmen und werden auch in Düsseldorf, wenn sie nicht weit besser spielen, eine Niederlage einstecken müssen. In Köln steigt der große Revuekampf Club für Rasenspiele gegen Spielvereinigung Süß 07, dessen Ausgang völlig offen ist. Anlässlich der Stadioneröffnung in Offenbach findet ein Propagandaspiel BfV. Köln gegen SC. 05 Düsseldorf statt, das die Kölner sicher für sich entscheiden dürften. Der VfV. Hürth beginnt seine große Westdeutsche Landreise am Donnerstag mit einem Spiel gegen den Bonner FC., um am Samstag in Aachen gegen die dortige Alemannia anzutreten.

Fußballspiel M. Gladbach — Barmen.

Bekanntlich folgt die Barmen Stadtvertretung am Himmelfahrtstage einer Einladung des Gladbacher Rasensportverbandes. Die Barmen Elb steht in der westdeutschen Fußballhochburg vor einer schweren Aufgabe, umso mehr als die Gladbacher mit ihrer stärksten Mannschaft den Kampf bestreiten. Immerhin scheint uns die Barmen Elb stark genug, ihre Heimatstadt würdig zu vertreten. Barmen wird mit folgender Mannschaft spielen: Güt, Wolf (Kangerverf.), Blag (BSC.), Gerhausen 1 (Kangerverf.), Bierwolf (BSC.), Stiller (BSC.), Westhoff, Treude, Wandhoff (Schwarz-Weiß), Müller (BSC.), Gerhausen 2 (Kangerverf.). Die Barmen Spieler, die Strümpfe und Schuhe mitzubringen haben, treffen sich um 11.30 Uhr am Hauptbahnhof zur Fahrt nach Gladbach.

SSG. Barmen — Union Gelsenkirchen.

Am Donnerstag nachm. 4 Uhr tritt die erste Mannschaft der SSG. Barmen wiederum einem erstklassigen Gast zu einem Freundschaftsspiel entgegen. Diesmal ist es der Sportklub Union Gelsenkirchen, dem ein sehr guter Aufwuchs bevorsteht. In der Meisterschaft konnte genannter Verein hinter Schalle 04 den zweiten Platz in der Tabelle der Meisterschaftsspiele belegen. Da die Blaugelben in diesem Treffen in härtester Aufstellung wieder antreten, ist mit einem interessanten Kampf zu rechnen. Siehe heutige Anzeige.

Pokalspiele des Sport- u. Spielvereins Elberfeld.

Die Pokalspiele des Sport- u. Spielvereins nehmen am Himmelfahrtstage ihren Fortgang.

Sportplatz in Sonnborn

Sonntag den 29. Mai, nachmittags 5 Uhr
Aufstiegs- und Abstieg zur 2. Bez.-Kl.

B. V. Cronenberg
gegen
S. S. V. Velbert

Vorher untere Mannschaften.

Sportplatz Barmen-Schützenstr.

Donnerstag den 28. Mai 1927, nachmittags 4 Uhr:

Union Gelsenkirchen
gegen
Sport- u. Spiel-Vgg.

Voranspiel: Sonntag den 29. Mai, nachmittags 4.30 Uhr: Schwarz-Weiß Essen.

Nachdem in den vorsonntäglichen Vorrundenspielen der Polizeisportverein über Ballspielverein und Liga über Rasensport siegreich blieben, treffen sich am Himmelfahrtstage auf dem Freudenberg um 11 Uhr vormittags D.F.K. Sonnborn und Union Elberfeld und nachmittags 4 Uhr Viktoria Barmen und Hansa Elberfeld. Nach dem Spiele am Nachmittag findet die Auslosung für die am Samstag stattfindende Zwischenrunde statt. Das Endspiel ist am Sonntag dem 29. Mai.

Barmer Sportklub e. V.

Am Himmelfahrtstage werden auf dem Plage an der Jollstraße folgende Spiele ausgetragen: 9-11 Uhr 1a und 1b Jugend gegen Schwarz-Weiß Barmen 1a und 1b Jugend. 11 Uhr 3. Mannschaft gegen Nachbarn 3. 2 Uhr 2. Mannschaft gegen Nachbarn 2. 3.30 Uhr Liga-Verbandsmannschaft gegen Süßsche 1.

Das Spiel Bohwinkel gegen Germania Kallenbahn am Sonntag endete mit 2:4 für Kallenbahn.

Handball

Um den silbernen Pokal des Düsseldorf-Rasensportverbandes.

Der Rasensportverband zu Düsseldorf hat zur Hebung des sportlichen Interesses innerhalb der Schulpolizeimannschaft einen wertvollen silbernen Pokal als Wanderpreis für ein Handballturnier gestiftet, der nach dreimaligem Siege oder fünfmal außer der Reihe in den Besitz der betreffenden Mannschaft übergeht. Zu diesem Handballturnier haben zehn Schulpolizeimannschaften ihre Meldungen abgegeben, und zwar: Elberfeld-Barmen, Neudorf-Solingen, Oberhausen-Sterkrade, Rühlheim-Ruhr, Düsseldorf, Duisburg, Hamborn, Essen, Krefeld und M.-Gladbach-Kheub.

Die erste Vorrunde beginnt schon am heutigen Mittwoch. Von den Kämpfen dieser Vorrunde interessiert am meisten die Begegnung zwischen den Mannschaften der Schulpolizei Elberfeld-Barmen und Krefeld. Es ist sehr schwer, den Sieger aus diesem Treffen voraussagen zu lassen. Die Wuppertaler Mannschaft hat den gleichen Eifer an den Tag wie bei den Pokalspielen anlässlich des 2. Rheinisch-Westfälischen Polizei-Sporttreffens in Neuf a. Rh., so dürfte ihr der Sieg nicht schwer fallen. Das Spiel, das um 6.30 Uhr auf dem Sportplatz der Tura Barmen in den Höhen zu Barmen-Hittershausen zum Austrag kommt, geht bis zur Entscheidung.

Vor dem Fußball-Stadtspiel Elberfeld gegen Essen im Stadion gelangt das Pokalspiel zwischen SC. Sonnborn und Germania Elberfeld zum Austrag. Der westdeutsche Meister, Polizei Neudorf, trifft mit zwei Mannschaften auf Elberfeld. Man kann gespannt sein, wie der Reifer gegen den vorzüglichen Gegner abschneiden wird. Schwarz-Weiß Barmen weist zum Rückspiel bei T.C. Ronsdorf.

Rasensportverband Elberfeld

Ueber das Stadtspiel Elberfeld — Essen am Himmelfahrtstage — die Mannschaftsaufstellung veröffentlichten wir bereits — wird uns noch mitgeteilt, daß Essen seine stärkste Vertretung herausstellt. Die Mannschaft dürfte westdeutsche Erstklassen darstellen. Sie setzt sich zusammen aus Schwarz-Weiß Essen, Altessen und Preußen 02 Essen. Die bergische Sportgemeinde hatte bereits im vorigen Jahre Gelegenheit, im Stadion die vornehme und vorzügliche Spielweise der Altessener Spieler anlässlich des Endspiels um die westdeutsche Meisterschaft kennen zu lernen. Die Elberfelder Vertretung, die seit einer Reihe von Jahren noch kein Spiel verloren hat, gibt Gewähr dafür, daß jeder Sportler auf seine Kosten kommt. Erwähnt sei das hervorragende Spiel der Elberfelder Stürmer gegen die Stadtmannschaft Barmens. Die Käuferreihe besteht aus alten erfahrenen Spielern, ebenso die Verteidigung. Der

Bohwinkele Torwart Göller hat sich neben Veld (SSG.) als der beste Torhüter Elberfelds herangebildet.

Handballspiel des Rasensportverbandes Elberfeld.

Germania — Sonnborn.

Das ursprünglich im Stadion am Himmelfahrtstage angesetzte Endspiel um den Handballpokal kann wegen Platzverengung nicht im Stadion stattfinden und muß auf dem Plage des SC. Sonnborn zum Austrag gelangen. Als Gegner stehen sich Germania Elberfeld und Sportklub Elberfeld-Sonnborn gegenüber. Beide Mannschaften lieferten sich bisher sehr hartnäckige, interessante Kämpfe und sollte am Donnerstag das Spiel auch guten Sport bieten. Das Spiel beginnt um 2 Uhr auf dem Plage an der Hauptstraße. Die Mannschaften treten in der zur Zeit stärksten Aufstellung an:

Germania (weiße Hose, schwarze Sweater): Gremann, Siehl, Kropf, Klapp, Ehrhardt, Meier, Schwen, Raab, Weidmann, Koch, Köll.

Sonnborn (blaue Hose, weiße Sweater): Klemm, Petzsch, Boche, Kusch, Jacobs, Wehlein, Bengelroth, Süß, Lippen, Heumann, Eichhorn.

Das „Goldene Rad von Elberfeld“ am heutigen Mittwoch.

Mit der Verlegung der großen Radrennen im Elberfelder Stadion von Sonntag auf Dienstag hat die radportliche Zeitung leider keine glückliche Hand gehabt. Der gestern fast ununterbrochen niedergehende Regen machte die Rennbahn unbefahrbar, infolgedessen mußten die Fahrer als auch die Zuschauer abgesagt werden; sie sollen nunmehr am heutigen Mittwoch zum Austrag gelangen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung, die pünktlich 7 Uhr abends beginnt, steht der Kampf um das „Goldene Rad von Elberfeld“. Dieses Hauptrennen des Abends wird in Abwicklung des umfangreichen Programms gegen 8 Uhr abends an der Reihe sein. Bis dahin dürfte jeder Radfahrerfreund Zeit und Gelegenheit gefunden haben, die prächtige Kampfschau zu erreichen. Es ist der Direktion mit großer Mühe gelungen, auch die Berufsflieger Schrage-Berlin, Czmelka-Köln und Lorenz-Berlin noch bis heute festzuhalten, damit die Siegerrennen auch von einem erstklassigen Aussehen ausstrahlen. Die großen Kämpfe der Fahrer werden sich zu einem Duell zwischen Czmelka und Lorenz aufspielen, dessen Entscheidung die Radportwelt mit großer Spannung erwartet.

„Der Preis der Wupperräder.“

Das seit Kriegsende vom Rasensportverein Endspurt Elberfeld alljährlich veranstaltete Straßenrennen „Preis der Wupperräder“ kann nun doch nicht entgegen unserer früheren Mitteilung am Himmelfahrtstage ausgetragen werden. Die so gut wie sichere Genehmigung der Regierung ist in letzter Stunde doch noch zurückgezogen worden, da mit Rücksicht auf die vielerorts stattfindenden kirchlichen Feiertage eine ungehörige Durchführung der Wettfahrt von Seiten der Behörden nicht gewährleistet werden kann.

Es ist im höchsten Maße bedauerlich, daß durch derartige Entscheidungen die ideoellen Bestrebungen der Radportvereine einfach zunichte gemacht werden, und es ist an der Zeit, daß über die Veranstaltung von Straßenrennen regierungsfreudlich allgemein gütige Richtlinien herausgegeben werden. Es ist ein unbefriedigender Zustand, wenn in dem einen Regierungsbezirk alle radportlichen Veranstaltungen größte Freiheit haben, und in dem benachbarten Bezirk allem, was Radport heißt, Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden. Der Rasensportverein Endspurt hofft die Fahrt Mitte August ausrichten zu können.

Motorfahrtsport

Der Motorsportklub des Kreises Schövelm

beteiligt sich am 22. Mai an der Ziel- und Gesellschaftsfahrt nach Hörter a. d. Weser. Es führen Ewald Brädelberg auf Ewabra, Johanna Hündgens auf Zell und Hermann Hündgens sen. auf Ernst Mag-Maschine. Alle drei Fahrer erreichen im Regen das Ziel und erhielten nach der stattgefundenen Korsofahrt die Zielpalette. Die Rückfahrt erfolgte am späten Nachmittag, und die Fahrer wurden am Abend von wolkendruckartigem Regen, der 1 1/2 Stunde anhielt, überrascht.

Dank der vorzüglichen und einwandfreien Maschinen war es aber möglich, die Fahrt ohne Störung fortzusetzen. Hierdurch haben die genannten Fahrer eine große sportliche Leistung vollbracht, da sie trotz des Wetters 400 Kilometer zurücklegten.

Leichtathletik

Im leichtathletischen Sport naht die Zeit der großen Bahnveranstaltungen. Den Reigen eröffnet Hannover am Donnerstag mit seinen 2. Hindenburg-Kampfspielen, für die rund 240 Meldungen abgegeben wurden. Sämtliche Wettbewerbe sind gut besetzt, ganz besonders die Staffeln, die eine Reihe erstklassiger Mannschaften am Start sehen. Auch verschiedene bekannte Ausländer sind fest verpflichtet worden, so der englische Hochsprungmeister O'Connor, der norwegische Werfer Sundbe und mehrere französische und holländische Leichtathleten. Aus dem Reich ist vor allem die Teilnahme Dr. Pelzer's bemerkenswert, der im 400-Meter-Lauf an den Start geht. Aus Berlin kommen Teutonia, Sportklub und aus Stettin die Rennmannschaft von Preußen. Abönig Karlsruhe ist mit seiner Rekordstaffel zur Stelle, ebenso sämtliche führenden Leichtathletenvereine Norddeutschlands. Die Kämpfe versprechen daher ein Ereignis von besonderem Rang zu werden.

In Westdeutschland bringen die vier Dürer Vereine Jugend, Germania, SC. 03 und Spielverein gemeinsam ein großes internationales Sportfest zur Durchführung. Die Elbe Deutschlands wird sich vollständig einfinden. Insgesamt haben 150 Teilnehmer aus 20 Vereinen gemeint. Da die gemeldeten Namen wirklich gute Klasse darstellen, ist mit einer glänzenden Veranstaltung zu rechnen, welche sicher den Höhepunkt in Dürers Leichtathletik bedeuten wird. Der Stadtverband für Leibesübungen in Dürer veranstaltet in Gemeinschaft mit den Gelsenkirchener Turn- und Sportvereinen eine Staffelfahrt Gelsenkirchen, für die ebenfalls schon zahlreiche Anmeldungen vorliegen.

Deutsche Turnerschaft

Von dem Pressewart für die Spielbewegung wird mitgeteilt:

Sämtliche Anfragen auf Spielgenehmigung usw. sind für die Zeit vom 26. 5. bis 4. 6. 1927 an den Gauhandballobmann Turner Robert Beller, Elberfeld, Rosenstr. 4, zu richten, da der Gau-spielwart Turner Ernst Fortschhoff, Sonnborn, in der obengenannten Zeit in Spanien weilt.

Deutsche PK-Jugendkraft

Handball

Arminia Elberfeld 1. — Sportfreunde Solingen 1.

Vormittags um 11 Uhr findet auf dem Plage des westdeutschen Handballmeisters, Bergfried Gräfrath, dieses Entscheidungsspiel statt, in dem Arminia den Beweis seiner Qualifikation für den Aufstieg in die Gauliga erbringen muß, während es sich auf der anderen Seite für Sportfreunde um das Verbleiben in dieser Klasse handelt. Der Ausgang des Treffens ist durchaus offen.

Pferderennen

Kennen zu Berlin-Grünwald.

Erstes Rennen: 1. Rom; 2. Ludwig; 3. Mulatte. Tot. 52-16, 17, 13. — Zweites Rennen: 1. Formosus; 2. Gisläuser; 3. Rittmell. Tot. 27-19, 21. — Drittes Rennen: 1. Wälinger; 2. Gerber; 3. Schneewittchen. Tot. 72-46, 26. — Viertes Rennen: 1. Madame Pompadour; 2. Zahmed; 3. Rovitort. Tot. 18-11, 13. — Fünftes Rennen: 1. Löwenberg II; 2. Wanderer; 3. Formo. Tot. 14-10, 11. — Sechstes Rennen: 1. Transeuse; 2. Trajan; 3. Parissima. Tot. 25-14, 14, 21. — Siebtes Rennen: 1. Balour; 2. Sonechilde; 3. Rofita. Tot. 76-14, 15, 12.

Sportplatz Nordpark

Himmelfahrt 26. Mai, vormittags 11 Uhr:

Fußballspiel

Sportgemeinde Langerfeld
gegen
Schwarz-Weiß Barmen

gegen 2346

Turn-Verein 1899
Elberfeld

Zur Gützwanderung am Himmelfahrtstage nach Benrath, Urdenbach, Zons werden alle Turnvereine, Turner und Turnfreunde herzlich eingeladen. Treffpunkt 6.30 Uhr am Steinbecker Bahnhof. Abfahrt 6.43 Uhr. Turnkleidung und Handbälle sind mitzubringen.



CITROËN

AUTOMOBIL

KÖLN-POLL A.-G.

Dr. Wolfs

reine Fettseife in Friedensqualität

ist allen empfindlichen Personen, welche Seifen aus Tran und tierischen Abfallfetten hassen, besonders zu empfehlen.

— Jetziger Preis nur 40 Pfg. die Originalstange. —

Alleinige Fabrikanten
Grämer & Neu
Barmen.

Zude zu mein
Rinde erhaben.
Zweite
die etwas darüber
15. Juni, erst. 1.
Schritt. Angeb. u.
Berichte
Röhm
mit gut. Zeugn.
der bald veruht.
Frau Maria Schmitz
Elberfeld.
Rathenstr. Nr. 3.
Hr. N. Herrschel
Dausb. lude veruht
Berat. d. jeha. el.
alters, evang.
Rüchennädchen
für 1. Juni. Dausb.
fleiß. werden geübt.
Frau A. Schmitz
D. Rutenstr. 6.
Rüchennädchen
selbständig u. zude
fähig im Kochen u.
alten Hausarbeiten.
bei Lohn 50 Mark.
Zweitmädchen vor
Zeugn. erf. d. R.
G. G. G. G. G. G.
Dausb. 1. Juni.
ein im Kochen, Putz
und Einmach.
erfahrenes evg.
Rüchennädchen
dof auch evg. Dausb.
arbeit mit über
nimmt. 1243.
Frau Karl Heinemann
Elb. Viktoriastr. 9.
für Knt. ev. Witt.
Juni ein erf. Alt.
Zweitmädchen
f. d. R. Dausb.
u. Putz.
auch Hausarbeit.
bei Lohn 50 Mark.
Zweitmädchen vor
Zeugn. erf. d. R.
G. G. G. G. G. G.
Dausb. 1. Juni.
ein im Kochen, Putz
und Einmach.
erfahrenes evg.
Rüchennädchen
selbständig u. zude
fähig im Kochen u.
alten Hausarbeiten.
bei Lohn 50 Mark.
Zweitmädchen vor
Zeugn. erf. d. R.
G. G. G. G. G. G.
Dausb. 1. Juni.
ein im Kochen, Putz
und Einmach.
erfahrenes evg.
Rüchennädchen
dof auch evg. Dausb.
arbeit mit über
nimmt. 1243.
Frau Karl Heinemann
Elb. Viktoriastr. 9.
für Knt. ev. Witt.
Juni ein erf. Alt.
Zweitmädchen
f. d. R. Dausb.
u. Putz.
auch Hausarbeit.
bei Lohn 50 Mark.
Zweitmädchen vor
Zeugn. erf. d. R.
G. G. G. G. G. G.
Dausb. 1. Juni.
ein im Kochen, Putz
und Einmach.
erfahrenes evg.
Rüchennädchen
selbständig u. zude
fähig im Kochen u.
alten Hausarbeiten.
bei Lohn 50 Mark.
Zweitmädchen vor
Zeugn. erf. d. R.
G. G. G. G. G. G.
Dausb. 1. Juni.
ein im Kochen, Putz
und Einmach.
erfahrenes evg.
Rüchennädchen
dof auch evg. Dausb.
arbeit mit über
nimmt. 1243.
Frau Karl Heinemann
Elb. Viktoriastr. 9.
für Knt. ev. Witt.
Juni ein erf. Alt.
Zweitmädchen
f. d. R. Dausb.
u. Putz.
auch Hausarbeit.
bei Lohn 50 Mark.
Zweitmädchen vor
Zeugn. erf. d. R.
G. G. G. G. G. G.
Dausb. 1. Juni.
ein im Kochen, Putz
und Einmach.
erfahrenes evg.
Rüchennädchen
selbständig u. zude
fähig im Kochen u.
alten Hausarbeiten.
bei Lohn 50 Mark.
Zweitmädchen vor
Zeugn. erf. d. R.
G. G. G. G. G. G.
Dausb. 1. Juni.
ein im Kochen, Putz
und Einmach.
erfahrenes evg.
Rüchennädchen
dof auch evg. Dausb.
arbeit mit über
nimmt. 1243.
Frau Karl Heinemann
Elb. Viktoriastr. 9.
für Knt. ev. Witt.
Juni ein erf. Alt.
Zweitmädchen
f. d. R. Dausb.
u. Putz.
auch Hausarbeit.
bei Lohn 50 Mark.
Zweitmädchen vor
Zeugn. erf. d. R.
G. G. G. G. G. G.
Dausb. 1. Juni.
ein im Kochen, Putz
und Einmach.
erfahrenes evg.
Rüchennädchen
selbständig u. zude
fähig im Kochen u.
alten Hausarbeiten.
bei Lohn 50 Mark.
Zweitmädchen vor
Zeugn. erf. d. R.
G. G. G. G. G. G.
Dausb. 1. Juni.
ein im Kochen, Putz
und Einmach.
erfahrenes evg.
Rüchennädchen
dof auch evg. Dausb.
arbeit mit über
nimmt. 1243.
Frau Karl Heinemann
Elb. Viktoriastr. 9.
für Knt. ev. Witt.
Juni ein erf. Alt.
Zweitmädchen
f. d. R. Dausb.
u. Putz.
auch Hausarbeit.
bei Lohn 50 Mark.
Zweitmädchen vor
Zeugn. erf. d. R.
G. G. G. G. G. G.
Dausb. 1. Juni.
ein im Kochen, Putz
und Einmach.
erfahrenes evg.
Rüchennädchen
selbständig u. zude
fähig im Kochen u.
alten Hausarbeiten.
bei Lohn 50 Mark.
Zweitmädchen vor
Zeugn. erf. d. R.
G. G. G. G. G. G.
Dausb. 1. Juni.
ein im Kochen, Putz
und Einmach.
erfahrenes evg.
Rüchennädchen
dof auch evg. Dausb.
arbeit mit über
nimmt. 1243.
Frau Karl Heinemann
Elb. Viktoriastr. 9.
für Knt. ev. Witt.
Juni ein erf. Alt.
Zweitmädchen
f. d. R. Dausb.
u. Putz.
auch Hausarbeit.
bei Lohn 50 Mark.
Zweitmädchen vor
Zeugn. erf. d. R.
G. G. G. G. G. G.
Dausb. 1. Juni.
ein im Kochen, Putz
und Einmach.
erfahrenes evg.
Rüchennädchen
selbständig u. zude
fähig im Kochen u.
alten Hausarbeiten.
bei Lohn 50 Mark.
Zweitmädchen vor
Zeugn. erf. d. R.
G. G. G. G. G. G.
Dausb. 1. Juni.
ein im Kochen, Putz
und Einmach.
erfahrenes evg.
Rüchennädchen
dof auch evg. Dausb.
arbeit mit über
nimmt. 1243.
Frau Karl Heinemann
Elb. Viktoriastr. 9.
für Knt. ev. Witt.
Juni ein erf. Alt.
Zweitmädchen
f. d. R. Dausb.
u. Putz.
auch Hausarbeit.
bei Lohn 50 Mark.
Zweitmädchen vor
Zeugn. erf. d. R.
G. G. G. G. G. G.
Dausb. 1. Juni.
ein im Kochen, Putz
und Einmach.
erfahrenes evg.
Rüchennädchen
selbständig u. zude
fähig im Kochen u.
alten Hausarbeiten.
bei Lohn 50 Mark.
Zweitmädchen vor
Zeugn. erf. d. R.
G. G. G. G. G. G.
Dausb. 1. Juni.
ein im Kochen, Putz
und Einmach.
erfahrenes evg.
Rüchennädchen
dof auch evg. Dausb.
arbeit mit über
nimmt. 1243.
Frau Karl Heinemann
Elb. Viktoriastr. 9.
für Knt. ev. Witt.
Juni ein erf. Alt.
Zweitmädchen
f. d. R. Dausb.
u. Putz.
auch Hausarbeit.
bei Lohn 50 Mark.
Zweitmädchen vor
Zeugn. erf. d. R.
G. G. G. G. G. G.
Dausb. 1. Juni.
ein im Kochen, Putz
und Einmach.
erfahrenes evg.
Rüchennädchen
selbständig u. zude
fähig im Kochen u.
alten Hausarbeiten.
bei Lohn 50 Mark.
Zweitmädchen vor
Zeugn. erf. d. R.
G. G. G. G. G. G.
Dausb. 1. Juni.
ein im Kochen, Putz
und Einmach.
erfahrenes evg.
Rüchennädchen
dof auch evg. Dausb.
arbeit mit über
nimmt. 1243.
Frau Karl Heinemann
Elb. Viktoriastr. 9.
für Knt. ev. Witt.
Juni ein erf. Alt.
Zweitmädchen
f. d. R. Dausb.
u. Putz.
auch Hausarbeit.
bei Lohn 50 Mark.
Zweitmädchen vor
Zeugn. erf. d. R.
G. G. G. G. G. G.
Dausb. 1. Juni.
ein im Kochen, Putz
und Einmach.
erfahrenes evg.
Rüchennädchen
selbständig u. zude
fähig im Kochen u.
alten Hausarbeiten.
bei Lohn 50 Mark.
Zweitmädchen vor
Zeugn. erf. d. R.
G. G. G. G. G. G.
Dausb. 1. Juni.
ein im Kochen, Putz
und Einmach.
erfahrenes evg.
Rüchennädchen
dof auch evg. Dausb.
arbeit mit über
nimmt. 1243.
Frau Karl Heinemann
Elb. Viktoriastr. 9.
für Knt. ev. Witt.
Juni ein erf. Alt.
Zweitmädchen
f. d. R. Dausb.
u. Putz.
auch Hausarbeit.
bei Lohn 50 Mark.
Zweitmädchen vor
Zeugn. erf. d. R.
G. G. G. G. G. G.
Dausb. 1. Juni.
ein im Kochen, Putz
und Einmach.
erfahrenes evg.
Rüchennädchen
selbständig u. zude
fähig im Kochen u.
alten Hausarbeiten.
bei Lohn 50 Mark.
Zweitmädchen vor
Zeugn. erf. d. R.
G. G. G. G. G. G.
Dausb. 1. Juni.
ein im Kochen, Putz
und Einmach.
erfahrenes evg.
Rüchennädchen
dof auch evg. Dausb.
arbeit mit über
nimmt. 1243.
Frau Karl Heinemann
Elb. Viktoriastr. 9.
für Knt. ev. Witt.
Juni ein erf. Alt.
Zweitmädchen
f. d. R. Dausb.
u. Putz.
auch Hausarbeit.
bei Lohn 50 Mark.
Zweitmädchen vor
Zeugn. erf. d. R.
G. G. G. G. G. G.
Dausb. 1. Juni.
ein im Kochen, Putz
und Einmach.
erfahrenes evg.
Rüchennädchen
selbständig u. zude
fähig im Kochen u.
alten Hausarbeiten.
bei Lohn 50 Mark.
Zweitmädchen vor
Zeugn. erf. d. R.
G. G. G. G. G. G.
Dausb. 1. Juni.
ein im Kochen, Putz
und Einmach.
erfahrenes evg.
Rüchennädchen
dof auch evg. Dausb.
arbeit mit über
nimmt. 1243.
Frau Karl Heinemann
Elb. Viktoriastr. 9.
für Knt. ev. Witt.
Juni ein erf. Alt.
Zweitmädchen
f. d. R. Dausb.
u. Putz.
auch Hausarbeit.
bei Lohn 50 Mark.
Zweitmädchen vor
Zeugn. erf. d. R.
G. G. G. G. G. G.
Dausb. 1. Juni.
ein im Kochen, Putz
und Einmach.
erfahrenes evg.
Rüchennädchen
selbständig u. zude
fähig im Kochen u.
alten Hausarbeiten.
bei Lohn 50 Mark.
Zweitmädchen vor
Zeugn. erf. d. R.
G. G. G. G. G. G.
Dausb. 1. Juni.
ein im Kochen, Putz
und Einmach.
erfahrenes evg.
Rüchennädchen
dof auch evg. Dausb.
arbeit mit über
nimmt. 1243.
Frau Karl Heinemann
Elb. Viktoriastr. 9.
für Knt. ev. Witt.
Juni ein erf. Alt.
Zweitmädchen
f. d. R. Dausb.
u. Putz.
auch Hausarbeit.
bei Lohn 50 Mark.
Zweitmädchen vor
Zeugn. erf. d. R.
G. G. G. G. G. G.
Dausb. 1. Juni.
ein im Kochen, Putz
und Einmach.
erfahrenes evg.
Rüchennädchen
selbständig u. zude
fähig im Kochen u.
alten Hausarbeiten.
bei Lohn 50 Mark.
Zweitmädchen vor
Zeugn. erf. d. R.
G. G. G. G. G. G.
Dausb. 1. Juni.
ein im Kochen, Putz
und Einmach.
erfahrenes evg.
Rüchennädchen
dof auch evg. Dausb.
arbeit mit über
nimmt. 1243.
Frau Karl Heinemann
Elb. Viktoriastr. 9.
für Knt. ev. Witt.
Juni ein erf. Alt.
Zweitmädchen
f. d. R. Dausb.
u. Putz.
auch Hausarbeit.
bei Lohn 50 Mark.
Zweitmädchen vor
Zeugn. erf. d. R.
G. G. G. G. G. G.
Dausb. 1. Juni.
ein im Kochen, Putz
und Einmach.
erfahrenes evg.
Rüchennädchen
selbständig u. zude
fähig im Kochen u.
alten Hausarbeiten.
bei Lohn 50 Mark.
Zweitmädchen vor
Zeugn. erf. d. R.
G. G. G. G. G. G.
Dausb. 1. Juni.
ein im Kochen, Putz
und Einmach.
erfahrenes evg.
Rüchennädchen
dof auch evg. Dausb.
arbeit mit über
nimmt. 1243.
Frau Karl Heinemann
Elb. Viktoriastr. 9.
für Knt. ev. Witt.
Juni ein erf. Alt.
Zweitmädchen
f. d. R. Dausb.
u. Putz.
auch Hausarbeit.
bei Lohn 50 Mark.
Zweitmädchen vor
Zeugn. erf. d. R.
G. G. G. G. G. G.
Dausb. 1. Juni.
ein im Kochen, Putz
und Einmach.
erfahrenes evg.
Rüchennädchen
selbständig u. zude
fähig im Kochen u.
alten Hausarbeiten.
bei Lohn 50 Mark.
Zweitmädchen vor
Zeugn. erf. d. R.
G. G. G. G. G. G.
Dausb. 1. Juni.
ein im Kochen, Putz
und Einmach.
erfahrenes evg.
Rüchennädchen
dof auch evg. Dausb.
arbeit mit über
nimmt. 1243.
Frau Karl Heinemann
Elb. Viktoriastr. 9.
für Knt. ev. Witt.
Juni ein erf. Alt.
Zweitmädchen
f. d. R. Dausb.
u. Putz.
auch Hausarbeit.
bei Lohn 50 Mark.
Zweitmädchen vor
Zeugn. erf. d. R.
G. G. G. G. G. G.
Dausb. 1. Juni.
ein im Kochen, Putz
und Einmach.
erfahrenes evg.
Rüchennädchen
selbständig u. zude
fähig im Kochen u.
alten Hausarbeiten.
bei Lohn 50 Mark.
Zweitmädchen vor
Zeugn. erf. d. R.
G. G. G. G. G. G.
Dausb. 1. Juni.
ein im Kochen, Putz
und Einmach.
erfahrenes evg.
Rüchennädchen
dof auch evg. Dausb.
arbeit mit über
nimmt. 1243.
Frau Karl Heinemann
Elb. Viktoriastr. 9.
für Knt. ev. Witt.
Juni ein erf. Alt.
Zweitmädchen
f. d. R. Dausb.
u. Putz.
auch Hausarbeit.
bei Lohn 50 Mark.
Zweitmädchen vor
Zeugn. erf. d. R.
G. G. G. G. G. G.
Dausb. 1. Juni.
ein im Kochen, Putz
und Einmach.
erfahrenes evg.
Rüchennädchen
selbständig u. zude
fähig im Kochen u.
alten Hausarbeiten.
bei Lohn 50 Mark.
Zweitmädchen vor
Zeugn. erf. d. R.
G. G. G. G. G. G.
Dausb. 1. Juni.
ein im Kochen, Putz
und Einmach.
erfahrenes evg.
Rüchennädchen
dof auch evg. Dausb.
arbeit mit über
nimmt. 1243.
Frau Karl Heinemann
Elb. Viktoriastr. 9.
für Knt. ev. Witt.
Juni ein erf. Alt.
Zweitmädchen
f. d. R. Dausb.
u. Putz.
auch Hausarbeit.
bei Lohn 50 Mark.
Zweitmädchen vor
Zeugn. erf. d. R.
G. G. G. G. G. G.
Dausb. 1. Juni.
ein im Kochen, Putz
und Einmach.
erfahrenes evg.
Rüchennädchen
selbständig u. zude
fähig im Kochen u.
alten Hausarbeiten.
bei Lohn 50 Mark.
Zweitmädchen vor
Zeugn. erf. d. R.
G. G. G. G. G. G.
Dausb. 1. Juni.
ein im Kochen, Putz
und Einmach.
erfahrenes evg.
Rüchennädchen
dof auch evg. Dausb.
arbeit mit über
nimmt. 1243.
Frau Karl Heinemann
Elb. Viktoriastr. 9.
für Knt. ev. Witt.
Juni ein erf. Alt.
Zweitmädchen
f. d. R. Dausb.
u. Putz.
auch Hausarbeit.
bei Lohn 50 Mark.
Zweitmädchen vor
Zeugn. erf. d. R.
G. G. G. G. G. G.
Dausb. 1. Juni.
ein im Kochen, Putz
und Einmach.
erfahrenes evg.
Rüchennädchen
selbständig u. zude
fähig im Kochen u.
alten Hausarbeiten.
bei Lohn 50 Mark.
Zweitmädchen vor
Zeugn. erf. d. R.
G. G. G. G. G. G.
Dausb. 1. Juni.
ein im Kochen, Putz
und Einmach.
erfahrenes evg.
Rüchennädchen
dof auch evg. Dausb.
arbeit mit über
nimmt. 1243.
Frau Karl Heinemann
Elb. Viktoriastr. 9.
für Knt. ev. Witt.
Juni ein erf. Alt.
Zweitmädchen
f. d. R. Dausb.
u. Putz.
auch Hausarbeit.
bei Lohn 50 Mark.
Zweitmädchen vor
Zeugn. erf. d. R.
G. G. G. G. G. G.
Dausb. 1. Juni.
ein im Kochen, Putz
und Einmach.
erfahrenes evg.
Rüchennädchen
selbständig u. zude
fähig im Kochen u.
alten Hausarbeiten.
bei Lohn 50 Mark.
Zweitmädchen vor
Zeugn. erf. d. R.
G. G. G. G. G. G.
Dausb. 1. Juni.
ein im Kochen, Putz
und Einmach.
erfahrenes evg.
Rüchennädchen
dof auch evg. Dausb.
arbeit mit über
nimmt. 1243.
Frau Karl Heinemann
Elb. Viktoriastr. 9.
für Knt. ev. Witt.
Juni ein erf. Alt.
Zweitmädchen
f. d. R. Dausb.

Für unsere Frauen

Nr. 121 - 1927

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Mittwoch, 25. Mai

Himmelfahrt.

Werde kraftvoll, — aber bleibe zart,
Menschenherz, dem Kampfe preisgegeben.
Aufgeschlossen für das wahre Leben,
Halte täglich deine Himmelfahrt.

Golgatha ist dir geöffnetbart,
Die Erlösungstat der Gottesstreu.
Daß sich wirkend deine Kraft erneue,
Halte täglich deine Himmelfahrt.

Anna Enders-Dix.

Die Entlastung der Hausfrau.

Die Forderung der Rationalisierung ist heute schon fast ein Schlagwort geworden. Doch hat man bisher kaum daran gedacht, das Prinzip der Rationalisierung auf unseren Haushalt anzuwenden. Immer noch schafft die Hausfrau im altertümlichen Geiste, weil sie meist Neuerungen auf technisch-hauswirtschaftlichem Gebiet zunächst mißtrauisch oder sogar ablehnend gegenübersteht. Und doch bietet gerade die neuere Technik der Frau im Haushalt die Hand, um sie zu entlasten und sie mehr als bisher in ihren vier Wänden zur Ruhe kommen zu lassen.

Mit dem jetzt von den Städten eifrig betriebenen Wohnungsbau tritt die verständlichste Forderung, nämlich die Gestaltung der Heimkultur, an die Hausfrau heran. Hauspersonal hatten, Reisen machen, ja selbst kleinere Zonerausgaben, das sind Dinge, die vielen Haushaltungen heute verfallen sind. Darum ist der oben erwähnte Wunsch, wenigstens ein gemütliches Heim zu besitzen, durchaus berechtigt. Eine Hauptfrage bildet dabei die Beheizung, besonders in unserer Gebietsstrich, wo man mit sechs Monaten Winter und drei Monaten Übergangszeit rechnen muß.

Eine vielfach vertretene Ansicht ist noch immer die, daß Kochen und Zimmerbeheizung mit Gas ein Luxus, mindestens aber teuer im Gebrauch sei. Dieses Urteil ist nachweisbar falsch. Unter Voraussetzung guter Koch- und Heizungsgeräte, richtiger Installation und dem Zwecke entsprechenden Wartung und Beobachtung der Brennstellen

ist heute das Gas für den Haushalt das billigste Heizungs- und Exploitationsmittel. Explosionen und Geruchbelästigungen sind durch die Konstruktionen der neuen Gasgeräte so gut wie ausgeschlossen und sind dadurch für das Heim in hygienischer Beziehung einwandfrei.

Der Frau des zwanzigsten Jahrhunderts, die durch ihre Leistungen im praktisch-häuslichen sowie allgemein wirtschaftlichen Leben sich durch eigene Kraft von dem Vorurteil der weiblichen Unzulänglichkeit befreit hat, ist das Recht zuzusprechen, die Segnungen der technischen Fortschritte für ihre persönliche Bequemlichkeit in Anspruch zu nehmen. Wird nun auch der traditionelle Kohlenofen weiterhin im Gebrauch bleiben, so kann doch folgendes festgestellt werden: Bei enormen Arbeitsaufwand verlangt allein die Heizung der Kohlenöfen! Nehmen wir nur eine halbe Stunde täglich an für Holzfeuern, Schmelzen von Rohle und Asche, Ausnehmen, Anheizen und Reinigen, so macht das bei 12 Millionen Haushaltungen in Deutschland sechs Millionen Stunden und bei 200 Heizungsanlagen 1,2 Milliarden Arbeitsstunden. Diese Stundenzahl entspricht der jährlichen Arbeitsleistung von 500 000 Arbeitern zu je acht Stunden täglich, das ist die Belegschaft für die gesamte Kohlenförderung. Die Kohle für den Hausbrand macht aber nur den achten Teil der ganzen Kohlenförderung aus. Hieraus ergibt sich, daß der Arbeits- und Zeitaufwand der deutschen Hausfrau bei der Heizung der Kohle im Haushalt achtmal so groß ist als die Förderung der gesamten Kohlen in Deutschland.

Ähnliche Beispiele der Kraft- und Zeitaufwendung lassen sich analog für den Arbeitsaufwand beim Kochen, Waschen und Bügeln aufzählen. Immer ist festzustellen, daß die aufgewandte Arbeit mit den bisher angewandten Mitteln und Methoden ganz enorm ist gegenüber dem Endeffekt und dem Nutzen. Die Wirkung der Kesselkraft für jene Hausarbeiten lassen sich heute durch Anwendung entsprechender Gasapparate, die schnell, sauber und billig arbeiten, ganz bedeutend erhöhen und entlasten dadurch die Hausfrau. Gewiß hat die Industrie genügend Anstrengungen gemacht — vielfach über das Ziel hinausgehend — technische Einrichtungen für den Haushalt zu schaffen, aber von einer gesunden Ra-

tionalisierung der Hausarbeit sind wir noch weit entfernt. Rationalisierung muß dienende Hilfe bleiben, in zweckmäßiger Anpassung, ohne Schablone, wenn die Hausfrau Entlastung haben soll. Die häusliche rationelle Einstellung, durch Inanspruchnahme technischer Hilfsmittel bringt die Hausfrau erst in Übereinstimmung mit ihrer Lebensform und füllt die Lücke aus, die bisher bewußt oder unbewußt vorhanden war. Gerade der Haushalt mit seinen vielseitigen Aufgaben und Anforderungen drängt nach technisch-methodischer Vereinfachung, und das Gas im Haushalt ist die Stütze der Hausfrau.

W. L.

Rundschau.

15. Generalversammlung des Bundes Deutscher Frauenvereine. Vom 2. bis 5. Oktober 1927 in Eisenach. Der engere Bundesvorstand hat in einer Sitzung am 8. Mai als Thema für die diesjährige Generalversammlung vom 2. bis 5. Oktober 1927 in Eisenach bestimmt: 1. Schutz der Frau und Mutter in der Ehegesetzbildung, a) das eheliche Güterrecht, b) das Ehescheidungsrecht. 2. Die politische Machtbildung der Frauen. — Der Frauen-Veranstaltungstag, der am 3. Tage der Generalversammlung stattfinden wird, behandelt zwei Themen: 1. Die Frau im Handwerk. 2. Die Frau im deutschen Wirtschaftsleben nach der Berufs- und Betriebszählung von 1925.

Die Hauptversammlung des Allgemeinen Deutschen Lehrerinnen-Bundes findet vom 4. bis 9. Juni in Stettin statt. Die Hauptthemen sind: „Probleme und Aufgaben der Erziehung zur Ausdrucks- und Kultur“ und „Fragen der Berufserziehung in der Schule“. Referentinnen sind Frau Dr. Gertrud Bäumer und Dr. Rosa Reuß. In einem öffentlichen Abendvortrag wird ein Vortrag gehalten: „Die Mutter und die Schule“.

Ein Abendgymnasium auch für Frauen wird im Herbst dieses Jahres in Berlin eröffnet. Die Teilnehmerinnen müssen abgeschlossene Volksschulbildung nachweisen können, im Berufsleben stehen und dürfen nicht unter 18 Jahre alt sein. Das Schulgeld beträgt halbjährlich 10 Mk. Bücher etc. werden bei Bedarf unentgeltlich beschafft.



Frau Dr. Max

wurde vom Reichsinnenministerium als Sachverständige für Kinder- und Jugendhilfe zum Völkerverbund entsandt.

Praktische Winke.

Gelb und unansehnlich gewordene Kleider lassen sich durch ein wenig Terpentinöl und Lauge leicht von der Sonne befreien. Oder man lasse die Kleider durch einen saftigen Arbeiter abreiben, worauf man sie nötigenfalls noch mit Chloroform abwischen kann.

Wasser- und Gaseinrichtungen, welche infolge des Gebrauchs an Schwärze verloren haben, kann man durch mehrmaliges Bestreichen mit einer Glycerinlösung wieder herstellen. In die Wäsche, so stark, daß dieses Verfahren keinen Erfolg bringt, so bestreiche man die Stoffe mit einer Glycerinlösung und reibe sodann jedes einzelne Stück mit Vaselineöl trocken, damit es nicht abfärbt.

Wenn ein Zweig, der in ein Glas mit Wasser getaucht ist, sich nicht rührt, so ist das Wasser zu sauer. Man bestreife die Zweige mit einem feinen Pinsel, dieses Wiedersehen wäre ihm erspart geblieben.

Die weiche, dichte, er, wie so sollte sie mich auch wiedererkennen? Und wenn ich davon sprechen würde, wäre sie vielleicht viel zu bequem, um darüber nachzudenken. Günstiger atmete auf, als er das Haus des Amerikaners verließ. Er dachte an seine kleine Frau, an seine muntere, heitere Frau, die blond war mit blauen Augen und immer noch jung, wenn auch kaum jünger als die einst so schöne Venezianerin. Und er lächelte: Es hatte nicht sein sollen, und das war gut so!



ist für ihre Familie da und gehört nicht hinter den Wasserkübel! Das Waschen besorgt Kampermann, so gut, wie man es sich nur wünschen kann.

Hauswäscheri

Kampermann

Erlebnisse in Venedig.

Von Hans Fredericksdorf.

Kaum daß Günther einen Schritt in das Zimmer getan, blieb er überrascht stehen. Mit großen Augen schaute er auf das Bild an der Wand, ein großes Selbstbild, das eine junge, schöne Frau auf einem Divan, umgeben von Blumen und einem Papagei, zeigte. Dieses Bild ließ Günthers Körper erzittern, indes seine Erinnerung mit ihm um jenseitige Jahre zurückging, zurück nach Venedig, wo er jenes märchenhafte und seltsame Erlebnis gehabt.

Er war, kaum angekommen, am Abend aus dem Hotel auf die Stufen zum Canale getreten, um dort einen Gondoliere zu nehmen. Und schon trat einer auf ihn zu und bat ihn mit einer einladenden Bewegung, Platz zu nehmen. Günther dachte nicht anders, als daß der Gondoliere sich um einen Fahrgast bemühe, und stieg ein. Es war ihm lieb, nicht gefragt worden zu sein, wohin er zu fahren wünsche, denn er hätte kaum sagen können, wohin, zudem waren seine Sprachkenntnisse kaum der Rede wert. Was machte es, dachte er, der Mann wird schon wissen, wohin die Fremden des Abends zu fahren pflegen.

Seine Fahrt durch das dunkle Wasser, Gestalten deuteten sich über geschweifte Brücken, Sachen flang auf, aus einem Palazzo tönte Musik. Günther war es unbeschreiblich märchenhaft zumute; so und nicht anders mußte es abends in Venedig sein. Der Gondoliere legte vor einem Palazzo an, dessen Tor geöffnet und erleuchtet war. Es wird irgendeine Veranstaltung sein, dachte Günther, stieg aus und drückte dem Gondoliere ein paar Lire in die Hand. Ein Diener, einen Leuchter in der Hand, erwartete ihn im Hause, machte eine stumme Verbeugung und ging vor ihm die Treppe empor.

Vielleicht ist es ein Spielklub, dachte jetzt Günther und lächelte ein wenig über seine Unbesorgtheit. Er folgte dem Diener über die Treppen und einen Gang entlang. Dann wurde eine Tür geöffnet, Günther trat ein und sah in einem prunkvollen Raum eine junge, schöne Frau auf einem Divan liegen, umgeben von Blumen und einem Papagei. Sie hatte rötliches Haar und jene zarte,

weiße Haut, die im Süden zu den Seitenhaken gehört. Die Dame lächelte ihm entgegen, reichte ihm die Hand; es ging etwas Unwiderstehliches von ihr aus.

Nein, darauf war Günther nicht gefaßt. Er machte eine ungeschickte Verbeugung und sah sich etwas scheu im Zimmer um. Er war allein mit der Dame. „Buona sera!“ sagte der Papagei mit freudiger Stimme. Die Dame lächelte, und Günther lächelte zurück, er wußte nichts Besseres zu tun.

Nun sprach die Dame, ein weiches, quellenendes, rasches Italienisch. Günther verstand kein Wort davon. Alles, was er wußte, sagte er, und das war: „Ich spreche nicht Italienisch.“ Die Dame bat ihn mit einer Handbewegung, Platz zu nehmen. Nun sah er ihr gegenüber. Es war unerhörte, zu überblinder Stunde in einer fremden Stadt, in einem fremden Hause, einer fremden, so schönen Dame gegenüberzustehen. Die Dame sprach, ungeachtet seiner Unkenntnis des Italienischen, weiter auf ihn ein und zeigte nach einer Ecke des Zimmers, wo Günther zu seiner Verwunderung eine zusammengelegte Staffelei, einen Leinwand und einen großen Karbass enthielt. Er mußte lächeln, so merkwürdig kam ihm das alles vor. Was hatte er mit diesen Dingen zu tun? Die Dame aber deutete sein Lächeln anders, es blühte in ihren Augen auf, lebhaft sprach sie auf ihn ein, deutete auf ihr Kleid, auf ihre Stellung, die Blumen, den Divan — sein Zweifel, sie wollte so, wie er sie sah, gemalt sein, von ihm, der sie einen Vase in der Hand gehabt hatte. Hier mußte ein Irrtum vorliegen, aber wie das erklären machen? Günther schüttelte den Kopf, aber die Dame, die eben vom schönen Gefieder des Papageies gesprochen, sagte es falsch auf und fragte mit leiser Enttäuschung, nach dem bunten Vogel zeigend: „Wie, Sie wollen ihn nicht mitmalen? Aber ich möchte es, ich habe ihn gern, und er steht so hübsch aus.“ Sie lächelte beständig, sie versuchte, ihn zu gewinnen des Papageies umzustimmen. Nun mußte Günther wieder lächeln, und sie nahm sein Lächeln für eine Zusage und rief glücklich ihr „mille grazie!“

Günther fand seine Lage teils komisch, teils verzweifelt. Er mußte doch etwas tun, aber was? Er versuchte, sich auf Französisch zu verständigen, vergeblich, jetzt war es die Dame, die ratlos lä-

chelte. Günther griff zur Zeichensprache, zeigte dem Zeichner auf seine Brust und schüttelte mit dem Kopf. Aber die Dame wollte sich ausschütten vor Lachen, denn sie meinte nicht anders, als daß er scherze und ebenfalls nicht das Französische verstände. Mählich wurde er auf einfachste Weise aus seiner merkwürdigen Lage befreit, indem ein zweiter Herr ins Zimmer trat. Der Diener meldete seiner Herrin mit raschen Worten eine lange Geschichte, die die Dame in Verwunderung zu versetzen schien, indes sich der fremde Herr an Günther wandte und ihn aufklärte. Der Herr war ein deutscher Maler, der den Auftrag hatte, die Signorina zu malen. Da beide zufällig im gleichen Hotel wohnten und der Maler von dem Gondoliere der Dame erwartet wurde, Günther aber mit einer gewissen selbstverständlichen Miene auf die Gondel zugegriffen war, hatte der Gondoliere nichts anders gemeint, als daß er der ihm noch unbekannte deutsche Herr sei. So löste sich alles in Lachen auf, und man trennte sich, nachdem man die lustige Verwickelung beim Wein besprochen und geklärt hatte.

Günther aber ließ sich in unabänderlicher Schwärze für die schöne Venezianerin jeden Abend an dem Palazzo vorbeifahren, wo der deutsche Maler das Bild gemalt hatte, das das Porträt der Dame zu malen, das als Überraschung für deren Vater gedacht war. Immer blieb ihm dieses Erlebnis in Venedig wie ein schöner Traum, wie sein schönster Traum.

Nun aber stand er hier und fand jenes Bild, fand er jenen Traum, Bild geworden, wieder. Wie kam es hierher, in das Haus des reichen Amerikaners, den in geschäftlicher Angelegenheit zu besuchen er gekommen war? Er brauchte nicht danach zu fragen. Der Amerikaner war inzwischen eingetreten und fand seinen Gast in Betrachtung versunken vor dem Bilde.

„Es ist meine Frau“, sagte er. „Sie werden sie gleich kennen lernen.“ Günther fühlte, wie ihm das Herz stärker schlug. Er sollte sie wiedersehen! Und er sah sie wieder — aber eigentlich, er sah sie nicht wieder, nicht wieder, wie er sie einst gesehen. Eine starke, verblühte Frau kam auf ihn zu, eine Frau, die englisch sprach, ein richtiges, breites Englisch, eine Frau ohne Charme und Grazie. Aber wenn er sich alles das weg dachte, fand er einen letzten Rest jener schönen Venezianerin.



Sie werden köstlich erfrischt

an warmen Tagen oder nach Anstrengungen durch den Genuß aromatischer und nahrhafter Süßspeisen

Dr. Oetker's Rote Grütze

und Dr. Oetker's Götterspeise

lassen sich einfach und schnell herstellen und munden, aufgetragen mit Vanille-Milchsaße aus Dr. Oetker's Vanille-Soßenpulver ganz vorzüglich.

In allen einschlägigen Geschäften nur in Originalpackungen (niemals lose) mit der Schutzmarke „Oetker's Heliokopf“ zu haben. Verlangen Sie ebendasselbe das neue farbig illustrierte Oetker-Rezeptbuch, Ausgabe F für 15 Pf. wenn nicht vorrätig, gegen Einsendung von Marken von

Dr. A. Oetker, Bielefeld.



Barmen, den 23. Mai 1927.
z. Zt. Städtisches Krankenhaus.

Düsseldorf, den 23. Mai 1927.
Grupellostr. 17.

Barmen, den 26. Mai 1927.
Altermarkt 35/37.

Köln. Himmelfahrt 1927. Elberfeld.

Die Beerdigung findet am Freitag 27. Mai, nachm. um 4 Uhr, von der Kapelle des reform. Friedhofes an der Hochstraße aus statt. *
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Die Beerdigung findet am 27. Mai, nachm.
3½ Uhr, vom Trauerhause Eintrachtstraße 92
aus statt.

Die Beerdigung findet am Freitag 27. Mai, vorm. 11 Uhr, von der Leichenhalle des Friedhofes am Breiten aus statt. Von Beileidsbesuchen bittet man Abstand zu nehmen.

Die Beerdigung findet am Freitag 27. Mai, nachm. 3½ Uhr,
von der Kapelle des ref. Kirchhofes am Klingelholz aus statt.
Beileidsbesuche freundl. verboten. *

Dr. Hartmann.

Wingström
Stred. 100.

Wingstrumpf!
Stredl. Bw. 40 3.

Die Beerdigung findet statt Freitag 27. Mai, nachm. 4½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Breitschen aus. w1318

Betten-Wagner
Elberfeld · Schwanenstr.

Unter-Barmen, den 24. Mai 1927. 4330n

Die feierlichen Exequien sind am gleichen Tage, morgens 8 Uhr, in der St. Laurentiuskirche.

Apotheker Hantz Sprechst.: 10-1. 3-
(auch Samstags).

Warnung!

Agenten einer anderen Krankenversicherung versuchen durch Arbeit mit täuschend ähnlichem Propagandamaterial den Eindruck zu erwecken, als ob diese Gesellschaft mit uns identisch sei. Sehr häufig ist auch die Verbreitung von Behauptungen, daß wir dieser Gesellschaft irgendwie nahe stehen, daß wir selbst liquidieren und deshalb die Versicherungen auf diese Gesellschaft umgeschrieben werden müßten und ähnlicher Unwahrheiten. Wir sind jedem außerordentlich dankbar, der uns in dieser Hinsicht nähere Mitteilungen zukommen lassen kann. Unsere Versicherten machen wir schon jetzt auf die Ende dieses Monats erscheinenden Inserate, die Gewinnbeteiligung für das Geschäftsjahr 1926 betreffend, aufmerksam.

Düsseldorf, den 24. Mai 1927.
Blomackstr. 10. Tel. 22614.

Gedevag

Gemeinnützige Deutsche Versicherungs-Aktiengesellschaft
Privat-Krankenversicherung
Bezirksdirektion Nordrheinland.

Geschäftsstellen:

Barmen, Merkurhaus Wertherstraße 70/72. Telefon 8161.
Elberfeld, Neue Fuhrstraße 11. — Telefon 9394.

Ziehung 2. - 4. Juni
Kölner Dombau-Geld-Lotterie
2000 Gewinne und 1 Prämie Mark
200000
100000
75000
25000
10000
Lose zu 3 M. Liste 20 Pf.
5 Lose zu 15 M.
Überall erhältlich.
Deutsche Lotterie - Emission - Ges.
Berlin 179, Losenstraße 4
Postcheckkonto Berlin 13 570.



Ich kaufe nur Blauband



weil ich weiss, dass man sich
auf diese stets frisch gekimte
Feinkostmargarine jederzeit
und überall verlassen kann

1/2 Pfd. 50 Pfennig

Zu jedem Pfund die
„Blauband-Woche“ gratis

Allen voran
in
Gasherden

mit Back- und
Wärmeofen
110.- 100.-
95.- 80.-
NEU:
Messing Brenner-
Triebwerk u. Deckel
Außer dem eigenen Fabrikat
sind auch die neuesten Gas-
herde bedeutender Herd-
fabriken am Lager.
Wöchentliche
Ratenzahlung
von Mk. 2.- ab.

maschiert die Firma

Caspar Blume

BARMEN ELBERFELD
Mühlenweg 42/44 — Turmhof —

Mehrere Tausend Familien des Wuppertals
haben meinen Gasherde im Gebrauch.

Ziehung 2. bis 4. Juni 1927.
Kölner Dombau-Geld-Lotterie
2000 Gewinne und 1 Prämie Mark
200000
100000
75000
25000
10000
Lose 3.- Mk. (für ausw. Porto u.
Gutschrift 25 Pf. mehr)
Gutschrift 9.-
GARTHE
Staatliche Lotterie - Einnahme.
Elberfeld, Herzogstraße 41.
Postcheckkonto Köln 31052.

Herrn-Damenschuhe
bei Barzahlungspreisen auf Teilzahlung.
Es kommen nur Qualitätschuhe
zum Verkauf.
Schuhlager Hilke
Elberfeld, Grünwalderberg 14/16.

Hant-, Harn- u. Blasenleiden
Spezial veraltete Harn-
röhren - Leiden, Blasen-
entzündungen, Prostataleiden usw.
A. Demke
Elb., Neue Fuhr-
straße 27, 4. Stockwerk.
Düsseldorf, Sprengel, 10-11-12 Sonntagsklinik.

Zur Bowlzeit empfehle
la Apfelwein
in bekannter Güte.
Verkauf in u. ausser dem Hause.
Wein- und Bierhandlung
Ph. Brummel, Barmen
Weinhandlung
Allee u. Loherstr.-Ecke

Bruch-Heilung
Von Schleden bestrahlt!
Ohne Operation, ohne Bernstörung!
Öffentliche Dankfugungen dertiger Gegend:
Hierdurch bezeugte ich, daß mein Sohn Heinrich durch die Behandlung des
Hermes' Kurgeldes Instituts Hamburg, von seinem Leiden befreit wurde und
sich in Herrn Dr. med. H. H. Hermes' besten Dank dafür aus. Frau Joh.
Junfermann, Witten, 8. April 1927. Hierdurch bezeugte ich, daß ich durch die
Behandlung des „Hermes“ Instituts von meinem Leiden befreit wurde und
so daß ich wieder alle landwirtschaftlichen Arbeiten verrichten kann. Frau Joh.
Junfermann, Witten, 8. April 1927. Ich bezeugte hiermit gern, daß mein Leiden
durch vollkommen geheilt ist und ich wieder sämtliche Arbeiten wie früher verrichten
kann. Frau Joh. Junfermann, Witten, 8. April 1927.
Über 100 amtlich beglaubigte Zeugnisse bezeugen vor der Öffentlichkeit aus.
Sprechstunde unfers approbierten, speziell ausgebildeten Vertrauensarztes in:
Düsseldorf: Sonnabend 28. Mai, nachm. 4-7 Uhr, Sonntag 29. Mai, vorm.
von 9-12 Uhr, Hotel Kaiserhof, Kaiser-Wilhelmstr.
Elberfeld: Montag 30. Mai, von 8-12 Uhr u. 2-7 Uhr, Hotel „Zur Höhe“, Wölbstr. 4.
Gegen: Dienstag 31. Mai, von 8-12 Uhr und von 2-7 Uhr, Kaiserhof-Hotel.

„Hermes“ Kurgeldes Institut für orthopädische Bruchbehandlung.
H. m. d. G. Hamburg, Engländerstr. 6 (Dr. H. H. Hermes.)
Wir warnen vor Fälschern, die uns nachahmen und versuchen, ohne den Kernpunkt
der Sache überhaupt zu kennen.

Stotterer, Schwerhörige, Nerven- u.
organische Leiden werden durch
die weltberühmte Methode
Coué
Wunderbare Heilerfolge
Karl Grosser, begl. Schüler Coué's.
Barmen-R., Olgenstr. 1, Ecke Hängel-
straße. Sprechstunden: 9-12 Uhr,
außer Sonntags. Behandlung auch
ausser dem Hause. 1507b

Reich-Setten und
Droht-Matratzen?
ad. Fritz zu M. G.
1011 Friedrichstr. 10

**Musik-
Instrumente**

Pianos,
vorzüglich 1890er,
ferner 1900er, außer-
gewöhnlich billig,
Kleinen, G. Krampholtz
1011, 1012, 1013, 1014,
1015, 1016, 1017, 1018,
1019, 1020, 1021, 1022,
1023, 1024, 1025, 1026,
1027, 1028, 1029, 1030,
1031, 1032, 1033, 1034,
1035, 1036, 1037, 1038,
1039, 1040, 1041, 1042,
1043, 1044, 1045, 1046,
1047, 1048, 1049, 1050,
1051, 1052, 1053, 1054,
1055, 1056, 1057, 1058,
1059, 1060, 1061, 1062,
1063, 1064, 1065, 1066,
1067, 1068, 1069, 1070,
1071, 1072, 1073, 1074,
1075, 1076, 1077, 1078,
1079, 1080, 1081, 1082,
1083, 1084, 1085, 1086,
1087, 1088, 1089, 1090,
1091, 1092, 1093, 1094,
1095, 1096, 1097, 1098,
1099, 1100, 1101, 1102,
1103, 1104, 1105, 1106,
1107, 1108, 1109, 1110,
1111, 1112, 1113, 1114,
1115, 1116, 1117, 1118,
1119, 1120, 1121, 1122,
1123, 1124, 1125, 1126,
1127, 1128, 1129, 1130,
1131, 1132, 1133, 1134,
1135, 1136, 1137, 1138,
1139, 1140, 1141, 1142,
1143, 1144, 1145, 1146,
1147, 1148, 1149, 1150,
1151, 1152, 1153, 1154,
1155, 1156, 1157, 1158,
1159, 1160, 1161, 1162,
1163, 1164, 1165, 1166,
1167, 1168, 1169, 1170,
1171, 1172, 1173, 1174,
1175, 1176, 1177, 1178,
1179, 1180, 1181, 1182,
1183, 1184, 1185, 1186,
1187, 1188, 1189, 1190,
1191, 1192, 1193, 1194,
1195, 1196, 1197, 1198,
1199, 1200, 1201, 1202,
1203, 1204, 1205, 1206,
1207, 1208, 1209, 1210,
1211, 1212, 1213, 1214,
1215, 1216, 1217, 1218,
1219, 1220, 1221, 1222,
1223, 1224, 1225, 1226,
1227, 1228, 1229, 1230,
1231, 1232, 1233, 1234,
1235, 1236, 1237, 1238,
1239, 1240, 1241, 1242,
1243, 1244, 1245, 1246,
1247, 1248, 1249, 1250,
1251, 1252, 1253, 1254,
1255, 1256, 1257, 1258,
1259, 1260, 1261, 1262,
1263, 1264, 1265, 1266,
1267, 1268, 1269, 1270,
1271, 1272, 1273, 1274,
1275, 1276, 1277, 1278,
1279, 1280, 1281, 1282,
1283, 1284, 1285, 1286,
1287, 1288, 1289, 1290,
1291, 1292, 1293, 1294,
1295, 1296, 1297, 1298,
1299, 1300, 1301, 1302,
1303, 1304, 1305, 1306,
1307, 1308, 1309, 1310,
1311, 1312, 1313, 1314,
1315, 1316, 1317, 1318,
1319, 1320, 1321, 1322,
1323, 1324, 1325, 1326,
1327, 1328, 1329, 1330,
1331, 1332, 1333, 1334,
1335, 1336, 1337, 1338,
1339, 1340, 1341, 1342,
1343, 1344, 1345, 1346,
1347, 1348, 1349, 1350,
1351, 1352, 1353, 1354,
1355, 1356, 1357, 1358,
1359, 1360, 1361, 1362,
1363, 1364, 1365, 1366,
1367, 1368, 1369, 1370,
1371, 1372, 1373, 1374,
1375, 1376, 1377, 1378,
1379, 1380, 1381, 1382,
1383, 1384, 1385, 1386,
1387, 1388, 1389, 1390,
1391, 1392, 1393, 1394,
1395, 1396, 1397, 1398,
1399, 1400, 1401, 1402,
1403, 1404, 1405, 1406,
1407, 1408, 1409, 1410,
1411, 1412, 1413, 1414,
1415, 1416, 1417, 1418,
1419, 1420, 1421, 1422,
1423, 1424, 1425, 1426,
1427, 1428, 1429, 1430,
1431, 1432, 1433, 1434,
1435, 1436, 1437, 1438,
1439, 1440, 1441, 1442,
1443, 1444, 1445, 1446,
1447, 1448, 1449, 1450,
1451, 1452, 1453, 1454,
1455, 1456, 1457, 1458,
1459, 1460, 1461, 1462,
1463, 1464, 1465, 1466,
1467, 1468, 1469, 1470,
1471, 1472, 1473, 1474,
1475, 1476, 1477, 1478,
1479, 1480, 1481, 1482,
1483, 1484, 1485, 1486,
1487, 1488, 1489, 1490,
1491, 1492, 1493, 1494,
1495, 1496, 1497, 1498,
1499, 1500, 1501, 1502,
1503, 1504, 1505, 1506,
1507, 1508, 1509, 1510,
1511, 1512, 1513, 1514,
1515, 1516, 1517, 1518,
1519, 1520, 1521, 1522,
1523, 1524, 1525, 1526,
1527, 1528, 1529, 1530,
1531, 1532, 1533, 1534,
1535, 1536, 1537, 1538,
1539, 1540, 1541, 1542,
1543, 1544, 1545, 1546,
1547, 1548, 1549, 1550,
1551, 1552, 1553, 1554,
1555, 1556, 1557, 1558,
1559, 1560, 1561, 1562,
1563, 1564, 1565, 1566,
1567, 1568, 1569, 1570,
1571, 1572, 1573, 1574,
1575, 1576, 1577, 1578,
1579, 1580, 1581, 1582,
1583, 1584, 1585, 1586,
1587, 1588, 1589, 1590,
1591, 1592, 1593, 1594,
1595, 1596, 1597, 1598,
1599, 1600, 1601, 1602,
1603, 1604, 1605, 1606,
1607, 1608, 1609, 1610,
1611, 1612, 1613, 1614,
1615, 1616, 1617, 1618,
1619, 1620, 1621, 1622,
1623, 1624, 1625, 1626,
1627, 1628, 1629, 1630,
1631, 1632, 1633, 1634,
1635, 1636, 1637, 1638,
1639, 1640, 1641, 1642,
1643, 1644, 1645, 1646,
1647, 1648, 1649, 1650,
1651, 1652, 1653, 1654,
1655, 1656, 1657, 1658,
1659, 1660, 1661, 1662,
1663, 1664, 1665, 1666,
1667, 1668, 1669, 1670,
1671, 1672, 1673, 1674,
1675, 1676, 1677, 1678,
1679, 1680, 1681, 1682,
1683, 1684, 1685, 1686,
1687, 1688, 1689, 1690,
1691, 1692, 1693, 1694,
1695, 1696, 1697, 1698,
1699, 1700, 1701, 1702,
1703, 1704, 1705, 1706,
1707, 1708, 1709, 1710,
1711, 1712, 1713, 1714,
1715, 1716, 1717, 1718,
1719, 1720, 1721, 1722,
1723, 1724, 1725, 1726,
1727, 1728, 1729, 1730,
1731, 1732, 1733, 1734,
1735, 1736, 1737, 1738,
1739, 1740, 1741, 1742,
1743, 1744, 1745, 1746,
1747, 1748, 1749, 1750,
1751, 1752, 1753, 1754,
1755, 1756, 1757, 1758,
1759, 1760, 1761, 1762,
1763, 1764, 1765, 1766,
1767, 1768, 1769, 1770,
1771, 1772, 1773, 1774,
1775, 1776, 1777, 1778,
1779, 1780, 1781, 1782,
1783, 1784, 1785, 1786,
1787, 1788, 1789, 1790,
1791, 1792, 1793, 1794,
1795, 1796, 1797, 1798,
1799, 1800, 1801, 1802,
1803, 1804, 1805, 1806,
1807, 1808, 1809, 1810,
1811, 1812, 1813, 1814,
1815, 1816, 1817, 1818,
1819, 1820, 1821, 1822,
1823, 1824, 1825, 1826,
1827, 1828, 1829, 1830,
1831, 1832, 1833, 1834,
1835, 1836, 1837, 1838,
1839, 1840, 1841, 1842,
1843, 1844, 1845, 1846,
1847, 1848, 1849, 1850,
1851, 1852, 1853, 1854,
1855, 1856, 1857, 1858,
1859, 1860, 1861, 1862,
1863, 1864, 1865, 1866,
1867, 1868, 1869, 1870,
1871, 1872, 1873, 1874,
1875, 1876, 1877, 1878,
1879, 1880, 1881, 1882,
1883, 1884, 1885, 1886,
1887, 1888, 1889, 1890,
1891, 1892, 1893, 1894,
1895, 1896, 1897, 1898,
1899, 1900, 1901, 1902,
1903, 1904, 1905, 1906,
1907, 1908, 1909, 1910,
1911, 1912, 1913, 1914,
1915, 1916, 1917, 1918,
1919, 1920, 1921, 1922,
1923, 1924, 1925, 1926,
1927, 1928, 1929, 1930,
1931, 1932, 1933, 1934,
1935, 1936, 1937, 1938,
1939, 1940, 1941, 1942,
1943, 1944, 1945, 1946,
1947, 1948, 1949, 1950,
1951, 1952, 1953, 1954,
1955, 1956, 1957, 1958,
1959, 1960, 1961, 1962,
1963, 1964, 1965, 1966,
1967, 1968, 1969, 1970,
1971, 1972, 1973, 1974,
1975, 1976, 1977, 1978,
1979, 1980, 1981, 1982,
1983, 1984, 1985, 1986,
1987, 1988, 1989, 1990,
1991, 1992, 1993, 1994,
1995, 1996, 1997, 1998,
1999, 2000, 2001, 2002,
2003, 2004, 2005, 2006,
2007, 2008, 2009, 2010,
2011, 2012, 2013, 2014,
2015, 2016, 2017, 2018,
2019, 2020, 2021, 2022,
2023, 2024, 2025, 2026,
2027, 2028, 2029, 2030,
2031, 2032, 2033, 2034,
2035, 2036, 2037, 2038,
2039, 2040, 2041, 2042,
2043, 2044, 2045, 2046,
2047, 2048, 2049, 2050,
2051, 2052, 2053, 2054,
2055, 2056, 2057, 2058,
2059, 2060, 2061, 2062,
2063, 2064, 2065, 2066,
2067, 2068, 2069, 2070,
2071, 2072, 2073, 2074,
2075, 2076, 2077, 2078,
2079, 2080, 2081, 2082,
2083, 2084, 2085, 2086,
2087, 2088, 2089, 2090,
2091, 2092, 2093, 2094,
2095, 2096, 2097, 2098,
2099, 2100, 2101, 2102,
2103, 2104, 2105, 2106,
2107, 2108, 2109, 2110,
2111, 2112, 2113, 2114,
2115, 2116, 2117, 2118,
2119, 2120, 2121, 2122,
2123, 2124, 2125, 2126,
2127, 2128, 2129, 2130,
2131, 2132, 2133, 2134,
2135, 2136, 2137, 2138,
2139, 2140, 2141, 2142,
2143, 2144, 2145, 2146,
2147, 2148, 2149, 2150,
2151, 2152, 2153, 2154,
2155, 2156, 2157, 2158,
2159, 2160, 2161, 2162,
2163, 2164, 2165, 2166,
2167, 2168, 2169, 2170,
2171, 2172, 2173, 2174,
2175, 2176, 2177, 2178,
2179, 2180, 2181, 2182,
2183, 2184, 2185, 2186,
2187, 2188, 2189, 2190,
2191, 2192, 2193, 2194,
2195, 2196, 2197, 2198,
2199, 2200, 2201, 2202,
2203, 2204, 2205, 2206,
2207, 2208, 2209, 2210,
2211, 2212, 2213, 2214,
2215, 2216, 2217, 2218,
2219, 2220, 2221, 2222,
2223, 2224, 2225, 2226,
2227, 2228, 2229, 2230,
2231, 2232, 2233, 2234,
2235, 2236, 2237, 2238,
2239, 2240, 2241, 2242,
2243, 2244, 2245, 2246,
2247, 2248, 2249, 2250,
2251, 2252, 2253, 2254,
2255, 2256, 2257, 2258,
2259, 2260, 2261, 2262,
2263, 2264, 2265, 2266,
2267, 2268, 2269, 2270,
2271, 2272, 2273, 2274,
2275, 2276, 2277, 2278,
2279, 2280, 2281, 2282,
2283, 2284, 2285, 2286,
2287, 2288, 2289, 2290,
2291, 2292, 2293, 2294,
2295, 2296, 2297, 2298,
2299, 2300, 2301, 2302,
2303, 2304, 2305, 2306,
2307, 2308, 2309, 2310,
2311, 2312, 2313, 2314,
2315, 2316, 2317, 2318,
2319, 2320, 2321, 2322,
2323, 2324, 2325, 2326,
2327, 2328, 2329, 2330,
2331, 2332, 2333, 2334,
2335, 2336, 2337, 2338,
2339, 2340, 2341, 2342,
2343, 2344, 2345, 2346,
2347, 2348, 2349, 2350,
2351, 2352, 2353, 2354,
2355, 2356, 2357, 2358,
2359, 2360, 2361, 2362,
2363, 2364, 2365, 2366,
2367, 2368, 2369, 2370,
2371, 2372, 2373, 2374,
2375, 2376, 2377, 2378,
2379, 2380, 2381, 2382,
2383, 2384, 2385, 2386,
2387, 2388, 2389, 2390,
2391, 2392, 2393, 2394,
2395, 2396, 2397, 2398,
2399, 2400, 2401, 2402,
2403, 2404, 2405, 2406,
2407, 2408, 2409, 2410,
2411, 2412, 2413, 2414,
2415, 2416, 2417, 2418,
2419, 2420, 2421, 2422,
2423, 2424, 2425, 2426,
2427, 2428, 2429, 2430,
2431, 2432, 2433, 2434,
2435, 2436, 2437, 2438,
2439, 2440, 2441, 2442,
2443, 2444, 2445, 2446,
2447, 2448, 2449, 2450,
2451, 2452, 2453, 2454,
2455, 2456, 2457, 2458,
2459, 2460, 2461, 2462,
2463, 2464, 2465, 2466,
2467, 2468, 2469, 2470,
2471, 2472, 2473, 2474,
2475, 2476, 2477, 2478,
2479, 2480, 2481, 2482,
2483, 2484, 2485, 2486,
2487, 2488, 2489, 2490,
2491, 2492, 2493, 2494,
2495, 2496, 2497, 2498,
2499, 2500, 2501, 2502,
2503, 2504, 2505, 2506,
2507, 2508, 2509, 2510,
2511, 2512, 2513, 2514,

Andere Bräuche hatte wiederum England, wo ein eigenartiges Frauenwettrennen am Himmelfahrtstage noch heute in Newbury abgehalten wird. Dieses Wettrennen heißt „Smock-

des Frühlings gelten. Am Rhein und am Main werden die Kugelhoppfen gebaden. In vielen Dörfern gibt es das sogenannte Kugelhoppfenfest, das eigenartigerweise auch ein Wettrennen in sich schließt. Nur laufen dabei nicht die Frauen, wie in England, sondern die Kinder nach diesem Gebäd um die Bette.

Reformirte Gemeinde Eberfeld. Alte Kirche. 24 Stühle.
9½: P. Löffler. — Neue Kirche. Sonnenberg. 10 Uhr:
P. Ellen. — Freischulstirke. Sonnenberg. 9: P. M. Giese.
3: Auszug des Abg. 5: P. Bindhorst (Aemtmann).
— Gemeindefest. Sonnenberg. 9: Synodalrat Gaard.
— 10 Uhr: P. Bindhorst. — Ziel. (Aemtmann). — Sonnen-
berg. 9½: P. Bindhorst.
Gemeindefest. reform. Gemeinde Sonnenberg. 10: P. Bindhorst
(Aemtmann). Vorbereitung 9½ Uhr im Saal a. d. Kirche.
Reformirte Gemeinde Gronenberg. 10 Uhr Gottes-
dienst: P. Dudenstedt.

A black and white photograph showing a horse-drawn wagon in the foreground. The wagon is pulled by a horse, and the harness is visible. In the background, there is a building with a sign that reads "LIVERY AND FEED". The scene appears to be outdoors, possibly in a stable or farm area.

Ein Fünf-Furchenpflug, für Untergründloderung, der eine Gesamtlänge von über 10 Metern hat

Roman von Guido Kreuser.

(Nachdr. verb.)
Der Mann mit dem grünen Monosel spann
seine Gedanken weiter:
Weshalb unter der Phalanx von Männern
gerade diesen einen, den sie noch vierundzwanzig
Stunden vorher nicht gekannt hatte?
Insaime Impertinenz des sogenannten Schick-
sals!
Für den Augenblick hielt er vielleicht noch die
Kämpfe in der Hand.
Ob aber auch in Zukunft noch?
Frauen, die liebten, waren sinnlos und jeder
klaren Erwägung unzugänglich.
Wie oft schon hatte ihre verwegene List sich der
ehernen Faust entzogen!
War auch Inez Kionn so weit?
Ganz, ganz leise spürte er den Boden unter
den Füßen schwanken.
Einen raunenden Fluch zerfnirschte er zwischen
den Zähnen:
„Dam'n it!“
Die schöne Frau ihm gegenüber machte eine
unruhige Bewegung, als schüttelte sie den Pann
des Schweigens ab, der während der letzten Se-
kunden über dem Raume gehangen.
Und als wären ihre beiden Gedanken der-
gleichen Weg gewandert, fragte sie feinsüßlich mit
einer Stimme, die sich gegen die lebten Regungen
von Furcht und Unentslossenheit ausbaunte:
„Was harrest du mich unterwands an? Siehst
du mich heute zum ersten Male, weil ich dir sagte,
daß jetzt in meinem Leben ein Mann ist, der
mich ...“
„Der — was?“
— der mich zur Selbstbesinnung gebracht hat?
Verächtliches Lächeln riß um seine harten
Lippen messerscharfe Falten.
„Sentimentale Kärrin!“
Ihre weidchenhandschuhte Link spannte sich um
die Lechne des Sessels. Ein Brand glomm in den
saphirbenen Augen auf.
„Oh — du betrachtest das, wobei du mich hier
überwachst, als Sentimentalität? Nein, rosen-
rothe Sentimental Geden löstst hinter mir. Den-

du hast mich gelehrt zu handeln. Nun hüte dich, daß deine Lehre sich nicht gegen dich selbst wende.“ „Blue Devil — eine Drohung!“ „Nimm es, wie du willst.“ „Dann nehme ich's als hysterisches Geschwätz, von dem man dich wieder zur Vernunft bringen wird.“ „Solcher nachträglichen Mühe bist du seit gestern nacht überhoben.“ „In den Rocktaschen haßte er die Hände zu häufen.“ „Verdammt, wenn sie ihm schon entglitt! Wenn sie mit dem Glan ihrer irtümlichen Verliebtheit einfach überaunnte, womit er sie noch stets seinem Willen gefügig gemacht?“ „Was sprichst du immer wieder von dieser letzten Nacht!“ „murmelte er lauernd.“ „Sie bog sich ihm entgegen.“ „Weil sie mir die Hinde von den Augen gerissen hat. Wenn du mich mit der — Koonstraße überwachon läßt und dein Beauftragter auch im Fiergarten gestern nacht in meiner Nähe war, dann wirst du ja wissen, w elche Katastrophe sich dort beinahe ereignet hätte. Und dann die Stunde oben in meiner Wohnung, die ich nie wieder vergessen werde.“ „Ein zitternder Atemzug hob ihre Brust.“ „Dies war also die letzte Folgerung, daß ein Mann, der noch viele Forderungen an das Leben hat, sein Dasein mit eigener Hand enden wolle! Im allerletzten Moment habe ich's verhindern dürfen! Hätte das Schicksal mir diese Gnade nicht gegönnt — mir graut vor dem, was sonst geschehen wäre. Nun endlich sehe ich den Abgrund, an dessen Rand du mich gezerrt hastest. Mich aber verschlingt er nicht. Und auch den Mann, der um ein Haar mit hinabgestürzt wäre, auch ihn konnte ich gerade noch zurücktreiben. Noch ist die Gefahr nicht für immer gebannt. Doch sie wird es sein — wenn ich das georgische Attentat in die Hände dessen juridische, der dafür die Verantwortung trägt. Heute hast du mich daran gehindert — in anderer Stunde wird mir die Vorsehung günstiger sein.“ „Statt einer Antwort zog er die Hände aus den Taschen, wandte sich fort und trat zu dem Koffer, dessen Deckel wieder zugefallen war.“ „Nun schlug er ihn wieder auf, griff hinein und warf adios beiseite, was er an Wäsestücken und Strawatten barg.“ „Als er ganz zu unterst fand, was er suchte: Ein Bündel fotografirter Blätter.“ „Die hielt er Aues Niem dicht vor die Augen.“

daß sie trotz der schattenden Dämmerung die Titel-
seiten der ersten Seite lesen konnte.

Dann sagte er alles zusammen und — ehe sie
es noch verbinden konnte — zerriß er das Blätter-
gebündel. Einmal — und abermals — und ein-
drittes Mal.

„So“, sagte er und warf die Fäden auf den
Tisch, „da hast du wenigstens ein Surrogat. Wenn
du's mitnehmen und deinem Hofschaksrat an-
nehmen überlassen willst — ich hindere dich nicht.“

Die Begriffe nicht.

„Was — was ist ...“

„Der Papierschneidestram da?“ ... Hoch-
spannte sein lalles Koneyhatergesicht ... Eine
Kopie der georgischen Akten, die ich mir gewohn-
heitsmäßig auf alle Fälle angefertigt hatte. Aber
ich brauche sie nicht, sie steht dir auch ohne Ein-
bruch zur Verfügung. Bitte, nimm nur.“

„Und — das Original?“

Nachlässig ludte er die Kofferin.

„Wie meinst du? Das Original? Ja — das
ist leider schon seit gestern außer Landes und in
— anderen Händen.“

„Nez Kionn machte eine Bewegung, als wollte
sie sich auf ihn stürzen.“

„Du läst!“ ... „Sagte sie auf. ... „Du wußt
lügen! Es darf einfach nicht sein, daß ich schon
— zu spät gekommen sein sollte!“

„Bist zu spät!“ ... sagte der Herr mit dem
grünen Monofel erdarungslos ... „Wenn du
es auf einen Kampf mit mir anlegst, dann wirst
du immer zu spät kommen und wirst immer ge-
schlagen und mit leeren Händen dastehen.“

„Du — du — bist ein Tier!“ leuchtete sie.

„Nein — aber ich bin auch kein welstremder
Herr, der sich in die Hände einer Frau gibt. Und
was du vielleicht weiterhin noch nicht wissen wirst:
heute früh hat dein angebeletes Jdol, der Hof-
schaksrat von Traß, mit dem Londoner Flugzeug
Berlin verlassen. Falls du mir nicht glaubst, sieh
die Passagierliste auf dem Tempelhofer Feld ein,
die es dir bestätigen wird. Seit wann flüchten die
Männer vor der Liebe einer Nez Kionn?“

Sie hatte wie eine Errinnende in die leere Luft
gegriffen und ein, zwei taumelnde Schritte getan,
um trasslos wieder in den Sessel zu sinken.

Beide Arme warf sie gekreuzt auf die Tisch-
platte und legte den Kopf hinein.

Wie hingemagt lag sie — vernichtet von dem
idyllischen Streich, der sie getroffen und alle jag-
haft erblühten Hoffnungen brutal vernichtet hatte.

„Denner von Traß war fort!“

Keine Sekunde zweifelte sie an der Wahrheit
dieses Unfassbaren: Denner von Traß war fort!

Rie mehr vielleicht würde sie ihn wiedersehen!
Noch einmal durchschnitt die rücksichtslos-
Männerstimme den Raum:
„Auch ich muß morgen früh Berlin verlassen.
Auf ein oder zwei Tage. Vor einer Stunde er-
hielt ich das Telegramm, das mich ruft. Ich
fahre ohne Beschränkung, daß du während dieser
achtundvierzig Stunden verhängnisvolle Vorleser
begehen tonnest. Denn damit wagst du auch
deine eigene Person zu viel. Im Gegentheil
die Zeit meiner Abwesenheit wird dich wieder zur
Bekanntheit kommen lassen. Bin ich zu optimistisch
dich für so klug zu halten?“
Er wartete auf irgendeine Entgegnung.
Doch nur das irge Schluchzen der Frau ant-
wortete ihm.
Der Abend lag jetzt, dunkler Schatten voll, bro-
hend im Zimmer.
(Fortsetzung folgt.)

072

Worizunor

Tanglingun
für Pissian
Kamille

**Nur keinen Weg scheuen!
Der günstige Einkauf wird
Sie bestimmt erfreuen!**

Steffens-Stofflager Elberfeld,
Königsstr. 22

Einer sagt es dem anderen!
COHRS Hühneraugen-Hell
ist das bestbewährte Mittel gegen Hühneraugen, Horn-
haut und Warzen etc. Kein Pflaster, kein Verrutschen
möglich. Preis p. Tube nur 40 Pfg.

Wund-Heil, das flüss. Heftplaston
in der Tube für kleine Wunden etc. nur 25 Pfg. Zu
haben in fast allen Drogerien u. einschl. Geschäften
Analysewerk für das Bergische Land:
Fr. C. Engelhorn, Elberfeld, Jülicherstr. 14. Tel. 7346

Kikuth der gute
Bohnenkaffee

Eröffnung  meines Geschäfts
Wertherstraße **56**
Strumpfhaus Wolffs, Barmen
Freitag den 28. Mai, nachmittags 3½ Uhr.
Beachten Sie mein Angebot am Freitag in dieser Zeitung

Von Reinhold Brunn.

Jüngst habe ich es wieder erfahren, wie leicht man ein Knochen der Dinge werden kann! So war die Zeit eines heißen Sorgens um das kleine Eigen gekommen. Das souß je selbstverständlichen hausvaterliche Sic-Müssen und -Emüssen war zu einer rechten Elenderei durch große und kleine Dingenheiten herabgesunken. Ich wurde förmlich von den Sorgen und Dingen zugebeut. Jede Antriebskraft war wie gelähmt. Ich schaute nicht eng an den Dingen, eng am rein Handwerklischen des Lebens.

Da konnte ich die anderen Menschen recht verstehen, die bauernd von den Sorgen und den Handverdiensten des Lebens, von seiner Großhoffnung erlöst sind, wenn es ihnen schwer wird, sich aus der Umflammerung zu lösen. Und ich lernte, von neuem jeden Kämpfer achten, der sich des Nothwendigen mit einem solchen Leben zuwendet! Ich lernte von neuem die Nothwendigkeit des Fleißes an den Seelen begreifen; mein Herz schüttelte eine tiefe Umwandlung vor der Reflexion, der Kunst der Ethik und all den geheimnißvollen Auftriebsmächten. Ich sah die heilige Nothwendigkeit aller Verklärung des Lebens ein.

Daß kam es dann, daß ich mich wieder zurückgezogen hatte, daß die Hausvatersorge wieder auf die ihr zukommende Ebene herabgedrückt worden war und dadurch wieder das Antlitz des freudigen Erbes zeigte. —
 Hermann hat Gehört!

Einmal ist die große, unerblickliche Weite vom
Tinn der Verklärung. Wir sind mehr oder min-
der die von den Umständen der Zeit, ihrem tra-
gischen Geschehen Gezeichneten. Wir streifen erd-
nah wie in ungeheuren Sandwüsten. Wir suchen
halt an den Dingen, den Zufälligkeiten und wer-
den doch unbarmherzig weitergeschleudert.

Und da steht nun der Himmelsfabrikant, groß,
stolz, rein, widerstehend den Himmeln, redend vom
Leben über den Dingen.

Und er predigt: O ihr Schwerfötten, ihr Erbschaften! Gewiß sollt ihr dienen der Erde und ihrer Entwürdigung! Aber ihr habt euer Leben zu sehr der Erde verschrieben! Ich predige euch das Himmelreich, die Schönheit und die Macht eurer Seele! Ihr seid zu sehr Körper, Verstand, gedankliche Dringlichkeit geworden! Zum Ursprung habt ihr euch fortgewandt und -gegriff, zu sehr klein in den Nebel, den Stand und die fernen Reichen! Ihr habt an einem ungeheuren Schwungrad gehaut, und nun treibt es wie Wahnsinn, und es hat euch selbst erstickt!

Sehnt doch endlich begreifen, daß unser Leben ein Durchgang ist, ein Teil nur einer großen Entwicklung unseres Unsterblichen!

Sagt Wirklichkeitskraft für die Wirklichkeit aus dem Erkennen und Erfühlen des unendlichen Zusammenhanges, aus der Treue gegen den Urdrang: Gott, aus dem Wissen um das letzte Wirkliche alles Seine! Sagt aus alles, was ihr tut, das Nicht der Ewigkeit (sagen): Las alles unter Meinem Blute! Ihr sollt nicht euer Leben und kleine und Enge werfen, sondern ins Große und Welt wirken! Sagt nicht ab von der Innbrunst, euer Leben zu verkümmern! Sernat, auch das Zeit zu Zeit immer wieder zu lösen und euerem Akt, seiner Schwere, seinem heißen Odem! Prißt immer wieder die Auftriebskraft eures Innenwobens!

Nach Himmelfahrt soll ein Tag der Riten
Nachenschaft sein: Habe ich noch Himmel in mir,
Ewigkeit, bin ich noch Herr der Dinge ober hin
ist schon ganz der Versackte, Nur-Erdhafte! Prüfe
dich, liebe Seele! —

Ach deine Freude, dein Leid, dein Erleben
 tinge in das Licht der Sonne, schöner noch unter
 die Sterne! Gieße deine Liebe, deinen errungenen
 Menschenerwerb, deine Sehnsucht unter den Schein
 des Himmelslichts! Was du an heiligen Dingen
 besitzt, was du liebst, was du erwirbst, laß
 es verfließen aus dem ewigen Gethürme der
 Gethürme! Solche Verklärung schenkt Dankbarkeit.
 Demut, Sehnsucht, Glauben, Vertrauen und neue
 Stärke! Erlebe diese Erde, dein Leben nie ohne
 den Himmel und das Ewige! Dann lebst du hin-

auf in deine letzte Klarheit und dann in jene un-
effortvolle Verklärung deiner Selbst nach der
großen Wanderung!
Stummelabri und Sinn des Lebens! O du
unerhörtes Evangelium!

(Vollständliche Betrachtung zum
Himmelfahrtstage.)

Eine Anzahl der schönsten Volkstänze ist seit alter Zeit mit dem Himmelsfeste verknüpft. Hierbei theilnehmen und glückwünschende Räucher um Umgebungen und Ausflügen zu suchen, ist ja eine Gewohnheit, von der selbst der Städtler unserer Tage noch nicht völlig abgetommen ist. Die Waldräute aber, die vor allem von der Dorfgugend umhergeführt wird, wobei sie sich untereinander Gaben in Gestalt von Seidenen und Geldstücken für abendliche Tänze und sonstige Unterhalten ertheilt, gilt als Verlöbungs- und Brautwerbung und seiner gespendenden Kräfte. In diesen Gegenden ist es Sitte, am Tage vor Himmelsfahrt die Ortschaften mit Laub- und Blumenzweigen, die von den jungen Mädchen gewonnen werden, für den Empfang der Waldräute zu schmücken. Der „Brautpfad“, d. h. der Weg, den der Zug nehmen wird, pflügt mit Grünzweigenstreit zu werden. Während meist das schönste Mädchen des Dorfes als Waldräute erscheint, ist

zuwollen auch noch die Stille verbreitet, ein Kind
bistig in Blumen und Zweige eingehüllt, durch
den Ort zu tragen und dabei mit allerbittersten
Nattern und Gefängen Gaben zu erbitten. In
manchen Gegenden gab es in der „Hilfsborn“
der Seeligkeit von den Mädchen des Dorfes am
Himmelfahrtstage durch das Dorf geleitet wird,
während Heideklänge gesungen werden. In Lan-
gobach kannte man bis zum Ausgange des ach-
zehnten Jahrhunderts die promenade du chameau,
einen Umzug, bei dem ein funktlos gefasertes
Kamel durch die Stadt geführt wurde, dem eine
Reihe von blumen- und laubbedeckten Gefächern,
teilweise auch auf einem laubbedeckten Bogen,
folgten; auch dieser Umzug, der wohl auf äh-
nliche Ursprünge zurückgeht, wie die Stille, die Wal-
braut umherzuführen, fand am Himmelfahrtstage
Rast.

Eingestelltes Verfahren.

WTB. Wien, 24. Mai. (Kunstspruch.) Wie das „Neue Wiener Journal“ erzählt, wurde der vor einigen Monaten eingeleitete Verfahren gegen den jetzt in Frankfurt a. M. lebenden Wiener Droschkindrücken Ernst Hauser mangels jeden strafbaren Tatbestandes eingestellt. Hauser wurde verurteilt, an dem vor sieben Jahren erlittenen Tode seiner Frau Susi Hauser-Debriant, einer Tochter der Burghauspfeilerin Debriant, irgendwie schuldig gewesen zu sein.

Verfehlungen eines Oberpostsekretärs

Um Amt und Brod brachte sich nach 24jähriger Dienstzeit der Oeffenstschreiber Karl S. in Eibersfeld. S. war zuerst am Hauptmannschloß der Eibersfelder Hauptpostamtens thätig. Nebenher hatte er schon vierten Sonntag vormittags Ausfuhrdienst in der Einfuhrstafel des Postamtes zu thun, der die ankommenden Postsendungen zur Sortirung und Weiterbeförderung zugeführt wurden. Insbesondere hatte er dort zu den angekommenen Einschreibebriefen die Adressenbescheinigung anzuschreiben, aus denen die Empfänger über den Empfang der Sendungen quittieren mußten. Die Einschreibebriefe wurden ihm zu diesem Zweck zugleich mit dem sogenannten Aufschreibebuch, in dem ihre Zahl angegeben war, übergeben, er hatte sie sofort nachzulisten und darüber zu quittieren.

Trotz aller Kontrolle sind doch

Ältere Einschreibebriefe verschommen.

seit April v. Js. d. B. 32 Bld. Da solche Untersuchungen oder Diebstähle mehr oder weniger auch bei anderen Postämtern vorgekommen sind und vorkommen können werden von der Postbehörde in jedem Falle Ermittlungen darüber angestellt, welche Beamten mit dem vermissten Brief in Verbindung gekommen sind, und die Namen der betreffenden Beamten werden registriert. Bei Durchsicht dieser Aufzeichnungen ergab sich, daß von den 32 seit April v. Js. verschwundenen Briefen 12 durch die Finger des H. gegangen waren, daß H. insoweit an der Spitze aller übrigen in Frage kommenden Beamten des Postamtes stand. Das ist auf, und man beschloß, ihn auf die Probe zu stellen, und zwar schon mit ihm Ende v. J. zweimal getestete und im Aufschreibebuch nicht mitgegebene Briefe mit unter, aber in beiden Fällen verjagte der Fied. denn H. gab die zwisch erhaltenen Briefe zurück. Der einm gegen ihn aufgekommene Verdacht verschwand jedoch nicht, und man stellte ihm am 6. März d. Js. abermals

clare Wells.

Diesmal fing man die Sache etwas raffinierter an. Man konnte nämlich am 3. März abends von Duisburg aus einen fingierten Geschäftsbesuch an eine Elberfelder Firma ab, der drei Zehnmarktscheine und vier Fünfsrentenmarktscheine erhielt. Der Umschlag war selbst mit sechs Zehnmarktscheinen. Am Kopfe des Umschlages hatte man die Angabe „Wert fünfzig Mark“ wieder durchgeschrieben und durch das Wort „Einfachreiben“ ersetzt, sowie mit einem „Einfachschreiben“.

am 1. Duisburg" bezieht. Endlich erhielt der Umschlag den Stempelansdruck „Aus dem Briefkasten" und den Aufgabestempel 5. 2. 77, 8-10 nachm. Am 6. März vormittags hatte G. wieder Kundendienst in der Entensungstelle. Als er gegen 7 Uhr morgens erschien wurde ihm alsbald ein Dedeftorf'scher Eingetreibebriefe zur gewissen Vorbeurteilung überbracht. Das mitgetheilte Zustreichen besagte, daß es 83 Briefe seien. G. schloß vorläufiglich nach, sagte „Kunze" und quittierte über den Empfang. Im Briefkasten erhielt der Kerk nicht 83, sondern 84 Eingetreibebriefe, denn ein einzelner Beamter hatte versehen den singierten Duisburger Brief hinzugefügt.

Als der Dienst beendet war, ging H. mit einem Koffein in eine Wirtschaft im Alpbord, trank dort einen Schnaps und ein Gläschen Bier und bezahlte mit einem Zehnrentenmarkscheine. Den Rest von 4.55 Mark erhielt er vom Wirt zurück. Auf dem Postamt wurde noch an demselben Vormittag festgestellt, daß der Duisburger Brief falsch und daß H. auch keinen Briefumschlag darin angefertigt hatte. Es wurden alle Fächer nachgesehen, um zu sehen, ob der vermiste Brief vielleicht aus Versehen irgendwo hingekleid worden sei, wozin er nicht gehörte, aber erfolgslos. Auch eine Verhöhnung des H. ergab nichts Verdächtiges, dagegen fand man in der Schalterkassette des H. die drei Zehnrentenmarkseine aus dem eingekiperten Brief und in der Kasse des Wirts im Alpbord den Rentenmarkseine, mit dem H. dort bezahlt hatte. An ihren Nummern wurden die Scheine bestimmt wiedererkannt. Dagegen hat sich nicht ermitteln lassen, wo die anderen drei Zehnrentenmarkseine geblieben sind. Das Vorhandensein der drei Zehnrentenmarkseine in der Schalterkassette erklärte man sich damit, daß H. damit vielleicht einen am Tage vorher entliehenen Betrag zurückgezahlt habe. — H., der sich auf Grund dieses Ergebnisses der Untersuchung oektern vor dem erweiterten Schöffengericht wegen Ausuntersuchung verurtheilt worden mußte, beugnete mit aller Besinnlichkeit, den Brief an sich genommen zu haben, allein, alle einzelnen Verdachtsmomente zusammengenommen, waren für das Gericht so überzeugend, daß es ihn für überführt erklärte und zu

verurtheilt. Mit Rücksicht auf seine bisherige jahrelange gute Führung ging es nicht über das Strafminimum hinaus, (ab und von einer Verlennerung der Fähigkeit zur Vertheidigung öffentlicher Aemter ab.

Donnerstag 26. Mai
9,00—10,00 Rdn (für Sa, Mi, Do): Katholische Kirchen.
Saler

[illegible]

Freitag 27. Mai

[illegible]

Eine dem Geschäftsleben

Ein industrielles Literatur-Unternehmen.

Die Malbor-Morla Zigarettenfabrik in Stuttgart legt ihre Werbung einer ihrer Marken ein hübsch ausgestattetes Heftchen nieder, das auf folgenden Seiten guten Geschmack enthält: Unterhaltendes, Belehrendes, Erheitendes und Bildendes. Man hat sich Thomas Mann, Hermann Hesse, Walter v. Kolos, Hans Kaufmann Redtsch, Hansprösser u. A. gekonnt zu Gunsten der Fabrikanten haben das Unternehmen glänzend beworben. Mit den Schachteln gehen täglich viele dieser Heftchen in die Welt hinaus, und zwar „Antheilhaber“ an dem Gedeih älterer und neuerer Erzähler von Rang und Namen. Neben Heibel, Grimm, Kollerger, Glöde usw. findet man auch unbekannte Vertreter. Dann wieder eine Serie „Weltwunder“ und dem Reiche der Technik, der Tierwelt etc.: Arthur Köhl, Käser der Holzwirtschaft, Albert Moß u. W. Berner. „Leitende Erzählungen“, u. a. von Storm, Thoma, Schäfer, Keller, Bücher, betrifft hier eine dritte Reihe, die fortgesetzt wird durch vorübergehende Serien, z. B. „Männer des Erfolgs“, „Tiergeschichten“, „Die deutschen Dichtern im Spiegel der Kunst“, „Berühmte Adressen“, „Die Mode im Norden“, „Reisen“, „Naturhistorisches“, „Sport“ und viele andere. Die Heftchen, bibliographisch und bibliologisch gleichsam zu einem einzigen zusammengefaßt, legen zum weiteren Lesen an und veranlassen Wissendenswerten. Der ganze Plan gliedert in zwei Hauptgruppen. Das moderne Norddeutschland. W

gebraucht man seit

30 Jahren. Man würde
es heute nicht mehr ver-
wenden, wenn es nicht
das Beste für die
Wäsche wäre.



Unsere diesjährige Preisprüfungs-Ausstellung ist eröffnet!

In unseren Schaufenstern und sämtlichen Ausstellungsräumen
des Zeppelinhauses finden Sie viele Möglichkeiten

Nach künstlerischen Gesichtspunkten hergestellte Möbel
(ohne Rücksicht auf den heutigen Herstellungspreis)
zu denkbar niedrigsten Preisen

Selbst, wenn die Erledigung Ihrer Wohnungsfrage noch in weiter Ferne liegt, erheischt es Ihr eigenes Interesse, schon jetzt bei uns einzukaufen.

(Wir verweisen auf die Berichte der Fachpresse über Lohn- und Holzpreiserhöhungen.)
Ihre Möbel werden kostenlos bei uns gelagert.

Gebrüder Schürmann, Köln, Teppichhandlung, und Essen an der Ruhr.
Größtes Spezialhaus Deutschlands für Teppiche, Dekorationen und Wohnungseinrichtungen.

Größtes Spezialhaus Deutschlands für Teppiche, Dekorationen und Wohnungseinrichtungen.

MODERNES THEATER

Elberfeld

Morgen Donnerstag zum letzten Male

das ungemein erfolgreiche Filmwerk mit dem vielbewunderten jugendlichen Filmstar **Waldemar Pottler** lassen verblüffendes Spiel wohl das Erreichteste darstellen, was man je von einem kleinen 12-jährigen Künstler zu sehen bekam:



DAS EDELE BLUT

Das naturgetreue Miterleben eines der größten deutschen Romane „Kadetten“ von Ernst von Wildenbruch in 7 Akten.

In weiteren Hauptrollen:

Eugen Borg, Hanna Ralph, Robert Scholz.

Ebenfalls morgen zum letzten Male:

RONALD COLMAN

mit seiner Partnerin

CONSTANCE TALMADGE

in dem lustigen Filmwerk:

Die Zwillingsschwester.

Das köstliche Mißverständnis einer sich plündernden Ehe in 7 Akten.

Morgen unsere weiteren Vorstellungen.

Kasseneröffnung 8.00 Uhr. 1920



5. September 1920

985.-

Holsteiner Josef Hartmann, Köln, Robert. 104-5

985.-

985.-

985.-

985.-

985.-

985.-

985.-

985.-

985.-

985.-

985.-

985.-

985.-

985.-

985.-

985.-

985.-

985.-

985.-

985.-

985.-

985.-

985.-

985.-

985.-

985.-

Berechnigte Stadtheater

Donnerstag den 26. Mai:

7-9: Die 10. Nacht. 10-12: Die 11. Nacht.

Freitag den 27. Mai:

7-9: Die 12. Nacht. 10-12: Die 13. Nacht.

Sonntag den 28. Mai:

7-9: Die 14. Nacht. 10-12: Die 15. Nacht.

Montag den 29. Mai:

7-9: Die 16. Nacht. 10-12: Die 17. Nacht.

Dienstag den 30. Mai:

7-9: Die 18. Nacht. 10-12: Die 19. Nacht.

Mittwoch den 31. Mai:

7-9: Die 20. Nacht. 10-12: Die 21. Nacht.

Donnerstag den 1. Juni:

7-9: Die 22. Nacht. 10-12: Die 23. Nacht.

Freitag den 2. Juni:

7-9: Die 24. Nacht. 10-12: Die 25. Nacht.

Sonntag den 3. Juni:

7-9: Die 26. Nacht. 10-12: Die 27. Nacht.

Montag den 4. Juni:

7-9: Die 28. Nacht. 10-12: Die 29. Nacht.

Dienstag den 5. Juni:

7-9: Die 30. Nacht. 10-12: Die 31. Nacht.

Mittwoch den 6. Juni:

7-9: Die 32. Nacht. 10-12: Die 33. Nacht.

Donnerstag den 7. Juni:

7-9: Die 34. Nacht. 10-12: Die 35. Nacht.

Freitag den 8. Juni:

7-9: Die 36. Nacht. 10-12: Die 37. Nacht.

Sonntag den 9. Juni:

7-9: Die 38. Nacht. 10-12: Die 39. Nacht.

Montag den 10. Juni:

7-9: Die 40. Nacht. 10-12: Die 41. Nacht.

Dienstag den 11. Juni:

7-9: Die 42. Nacht. 10-12: Die 43. Nacht.

Mittwoch den 12. Juni:

7-9: Die 44. Nacht. 10-12: Die 45. Nacht.

Donnerstag den 13. Juni:

7-9: Die 46. Nacht. 10-12: Die 47. Nacht.

Freitag den 14. Juni:

7-9: Die 48. Nacht. 10-12: Die 49. Nacht.

Sonntag den 15. Juni:

7-9: Die 50. Nacht. 10-12: Die 51. Nacht.

Montag den 16. Juni:

7-9: Die 52. Nacht. 10-12: Die 53. Nacht.

Dienstag den 17. Juni:

7-9: Die 54. Nacht. 10-12: Die 55. Nacht.

Mittwoch den 18. Juni:

7-9: Die 56. Nacht. 10-12: Die 57. Nacht.

Donnerstag den 19. Juni:

7-9: Die 58. Nacht. 10-12: Die 59. Nacht.

Freitag den 20. Juni:

7-9: Die 60. Nacht. 10-12: Die 61. Nacht.

Sonntag den 21. Juni:

7-9: Die 62. Nacht. 10-12: Die 63. Nacht.

Montag den 22. Juni:

7-9: Die 64. Nacht. 10-12: Die 65. Nacht.

Dienstag den 23. Juni:

7-9: Die 66. Nacht. 10-12: Die 67. Nacht.

Mittwoch den 24. Juni:

7-9: Die 68. Nacht. 10-12: Die 69. Nacht.

Donnerstag den 25. Juni:

7-9: Die 70. Nacht. 10-12: Die 71. Nacht.

Freitag den 26. Juni:

7-9: Die 72. Nacht. 10-12: Die 73. Nacht.

Sonntag den 27. Juni:

7-9: Die 74. Nacht. 10-12: Die 75. Nacht.

Montag den 28. Juni:

7-9: Die 76. Nacht. 10-12: Die 77. Nacht.

Dienstag den 29. Juni:

7-9: Die 78. Nacht. 10-12: Die 79. Nacht.

Im Salamander

Großer Heterkelts-Erfolg!

Die Königin der Nacht

Schwank-Operette in 3 Akten.

Musik: Walter Kollo.

Anfang 8 Uhr. — Kasse 5 Uhr

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

BAVARIA

8 Uhr 16.—31. Mai 8 Uhr

Einheits-Eintrittspreis Mk. 1.-

Das große Varieté-Programm

8 Attraktionen

Morgen, am Himmelfahrtstag,

nachm. 3 1/2 Uhr das vollst.

Abendprogramm u. abds. 8 Uhr

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

ZOO

2. gr. Konzerte

von 3 1/2 bis 7 1/2 Uhr und

von 8 bis 10 1/2 Uhr.

Letz. Kapellm. A. Kaufmann

Täglich Konzert und Sonntag Abendkonzert.

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

1920

?? ne!

Bergisch Land

Nr. 121 - 1927

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Mittwoch, 25. Mai

Eröffnung der landwirtschaftlichen Ausstellung in Dortmund.

WTB. Dortmund, 24. Mai. (Funkdruck.) Zur Eröffnung der 33. Bänderausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft überbrachte Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft Schiele Grüns und Blümen des Reichsfanzlers und führte u. a. folgendes aus:

„Die Wahl Dortmunds für die Ausstellung bringt das besonders glückliche Zusammenreffen, die naturgegebene Verbundenheit zwischen Industrie und Landwirtschaft zum Ausdruck. In der Erkenntnis der Solidarität zwischen Industrie und Landwirtschaft und in dem Bewusstsein zu solcher Solidarität liegt heute das Schicksal der deutschen Wirtschaft beschlossen. Der schwere Kampf der Landwirtschaft um ihre Lebensbedingungen wird letzten Endes geführt nicht nur für die Zukunft unserer Bauern, sondern für die Zukunft unseres ganzen deutschen Volkes in Stadt und Land. Es gibt keinen wirklichen Gegensatz zwischen Verbrauchern und Erzeugern. Die Not des einen ist in der Tat die Not des anderen. Die Ausstellung gibt Kunde von den riesenhaften Anstrengungen, die die Landwirtschaft im Verein mit der Wissenschaft und Technik vollbracht hat, um dem großen Ziel näher zu kommen, unserem Volke die wahre Unabhängigkeit der Existenz zu erkämpfen und zu sichern. Sie zeigt, daß in den engen Wechselbeziehungen zwischen beiden das wichtigste Tätigkeitsfeld für die Industrie darin liegt, daß die deutsche Landwirtschaft das größte und sicherste Absatzgebiet für Industrie und Gewerbe, die zuverlässigste Stütze des Binnenmarktes ist.“

Verbesserung der Wittmanns Wasserleitung.

Wittmann, 25. Mai. Die unzureichende Wasserzufuhr von dem städtischen Wasserwerk in Oberwittmann war in den letzten Monaten wiederholt Gegenstand der Beratung der Wasserwerkskommission und der Stadtverordnetenversammlung. Beide standen auf dem Standpunkt, daß eine durchgreifende Änderung erforderlich sei. Auf Veranlassung der Stadtverwaltung haben sich die Mitglieder des Stadtverordnetenkollegiums und der Wasserwerkskommission nach Rat und Befehl, um die dortigen Wasserwerke, die als vorbildlich anzusehen sind, zu beichtigen. Ob eine Wasserzufuhr von Barmen nach Wittmann geplant ist, steht zurzeit noch nicht fest. Vorläufig bestehen zwei Pläne: während man einerseits ein weiteres Zufuhrrohr vom Wasserwerk aus in die Stadt legen will, beabsichtigt man andererseits eine neue Wasserquelle aus einem hochgelegenen Teile der Landschaft Wittmann-Wittmann zu erschließen. Welcher Plan zur Ausführung gelangen wird, dürfte von den weiteren Untersuchungen und Verhandlungen abhängen.

Die Auszahlung von Aufwertungs-guthaben durch die Sparkasse.

Reineke, 25. Mai. In der letzten Sitzung des Sparkassenvorstandes konnte erneut eine weitere erhebliche Zunahme der Spareinlagen festgestellt werden. Diese erfreuliche Tatsache veranlaßte den Sparkassenvorstand, die Verwaltung zu ermächtigen, schon jetzt eine möglichst weitestgehende Auszahlung von Aufwertungen vorzunehmen. Während bis jetzt nur an über 60 Jahre alte Sparaufwertungs-guthaben in bestimmten Teilbeträgen gezahlt wurden, sollen in Zukunft solche Auszahlungen an alle über 45 Jahre alten Gläubiger erfolgen. In besonderen Fällen sollen die Auszahlungen ohne Rücksicht auf das Alter gemacht

werden. Falls die Spareinlagen weiter in dem bisherigen Umfange steigen, darf damit gerechnet werden, daß in kurzer Zeit eine allgemeine Auszahlung sämtlicher Aufwertungs-guthaben erfolgen kann.

Neue Straßen und ihre Kaufpaten.

Krenn, 25. Mai. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung berichtete Bürgermeister Kohl zunächst über den außerordentlichen Haushalt für das Rechnungsjahr 1927. Der Haushalt schließt ab in Einnahme und Ausgabe gleichlautend auf 734 000 Mark. Bei den Ausgaben handelt es sich in der Hauptsache um die äußere Instandsetzung des städtischen Hofes und die Instandsetzung anderer städtischer Häuser, ferner um die Finanzierung von Wohnungsbauarbeiten, um die Errichtung der neuen städtischen Feuerwache, um den Ausbau und die Pflasterung mehrerer Straßen und Bürgersteige, sowie insbesondere um die Durchführung umfangreicher Kanalbauarbeiten. Danach stimmten die Stadtverordneten einem von der Verwaltung vorgelegten Darlehensvertrag betr. die Regulierung der Krenn zu.

Ferner wurde beschlossen, der neuen Straße am Städtischen Stadion vorbis bis zur neuen Ringstraße die Bezeichnung „Jahnstraße“ zu geben. Der in der Ausführung begriffene Weg von der Königsstraße zum Osting soll „Montanusweg“ genannt werden. Ferner soll zum Andenken an den hundertsten Geburtstag des großen deut-

schen Meisters Ludwig van Beethoven die Mittelstraße umbenannt werden in „Beethovenstraße“.

Für die von der Wohnungsbau-Gesellschaft m. b. H. Krenn geplante Siedlung im Stadtteil erforderlich sind Straßen werden auf Rechnung der Wohnungsbau-Gesellschaft durch die Stadt ausgeführt. Stadtverordnetenversammlung beschloß außerdem, der Anlage des Eisenbahn-Anschlußgleises des Elektrizitätswerkes — Bergische Licht- und Kraftwerke, Krenn — bzw. der Überführung der Mittelstraße für diesen Zweck unter den von der Verwaltung vorgeschlagenen Bedingungen sowie der Aufnahme einer Anleihe für Straßenbauten und der endgültigen Aufstellung des Berufsausschusses Dunte zuzustimmen.

Der Etat unter Dach und Fach.

Vermeisterei, 24. Mai. In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung, in der Bürgermeister Dregel den Vorbehalt führte, wurde der Haushaltsplan gegen die Stimmen der Kommunisten angenommen. Für die Etatsberatungen waren zwei Tage angelegt. Die einzelnen Fraktionen bemühten sich, recht sachlich zu bleiben und so gelang es, schon nach vierstündiger Sitzungsbauer alles unter Dach und Fach zu bringen. Nach dem Vorschlag der Verwaltung wurden folgende Steuererlässe angenommen: 300 Prozent Grundvermögenssteuer, 1625 Prozent Lohnsummensteuer, 715 Prozent Gewerbesteuer. Die Berufsausschüsse sollen je zur Hälfte

Erläuterung des Haushaltsplanes des Kreises Wittmann.

Konzessionierung des Milchhandels. — Um die Erhöhung der Wohlfahrtsunterstützungssätze. — Genehmigung der Steuerumlage.

Bohwinkel, 25. Mai. Dem Kreisrat des Kreises Wittmann lag in seiner gestrigen Sitzung der Haushaltsplan für das Jahr 1927 zur Beschlussfassung vor. Wir haben die wichtigsten Zahlen des Etats bereits veröffentlicht. Unter Bezugnahme auf den Bericht des Nahrungsmittelamtes erklärte Oekonomierat Krenn, daß die Landwirte jede Verunreinigung bzw. Veräufschung der Milch auf das schärfste verurteilen und strenge Befragung der Pächter fordern. Abgeordneter Bohwinkel verlangte eine Konzessionierung des Milchhandels, um die Zahl der Händler zu beschränken. Landrat Dr. zur Lieben erklärte, daß entsprechende Erwägungen eingeleitet seien. Von linker Seite wurde gegen die Konzessionierung protestiert, daß Veräufschungen der Milch nur bei kleinen Händlern vorkämen. Die Konzessionierung des Milchhandels würde eine Vertierung der Milch mit sich bringen. Abgeordneter Jäger-Gronenberg verlangte ebenfalls, trotz scharfer Kontrolle der Milchwirtschaft, die Beibehaltung des freien Handels.

Bei Beginn der Etatsberatung erklärte Landrat Dr. zur Lieben, daß die Senkung der Kreissteuerumlage auf 75 000 Mark das äußerste sei, was möglich wäre. In der Einzelberatung erklärte sich die SPD. gegen die Gewährung einer Beihilfe zur Pferdezüchtung; sie wurde aber mit den Stimmen der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft bewilligt. Bei dem Titel „Allgemeine Gesundheitsfürsorge“ verlangte Abg. Jäger (SPD.) eine Erhöhung der Wohlfahrtsätze um 25 Prozent. Die SPD. bat ebenfalls, dahin zu wirken, daß die Gemeinden die Sätze erhöhen. Abg. Bohwinkel (Bürger. Arbeitsgemeinschaft) erklärte, daß angesichts der gesteigerten Teuerung eine Erhöhung der Unterhaltungsätze notwendig sei. Der Landrat erklärte, daß sich der Kreisausschuß erneut mit der Angelegenheit befassen werde, um ein einheit-

liches Vorgehen aller Wohlfahrts-Dezernenten zu erzielen. Abg. Schäfer (SPD.) wünschte einen Beschluß, wonach beim Kreisausschuß ange-regt werde, eine Erhöhung der Unterhaltungsätze vorzunehmen. Der Kreisrat erklärte sich damit einverstanden. Auf Antrag der SPD. erklärte sich der Landrat bereit, dem Regierungspräsidenten als dem Vorsitzenden des Landesplanungsverbandes die Anregung zu unterbreiten, auch die Gewerkschaften in den Verband als gleichberechtigte Mitglieder einzubeziehen.

Damit war die Einzelberatung bis auf die Deckungsfrage erledigt. Landrat Dr. zur Lieben stellte die Vorschläge der Verwaltung, die eine Senkung der Kreissteuerumlage von 195 000 auf 75 000 Mark bedeuten, zur Beratung. Während von links darauf hingewiesen wurde, daß im nächsten Jahre vermutlich eine bedeutende Erhöhung der Umlage kommen werde, sprach die Bürger. Arbeitsgemeinschaft ihre Befriedigung über die ermäßigte Kreisumlage aus. Nach weiterer Aussprache wurden die Vorschläge der Kreisverwaltung angenommen.

Der Kreisrat genehmigte sodann die Umwandlung der bei der Landesbank aufzubewahrenden Anleihe in eine neue Anleihe, die Beibehaltung der Mitgliedschaft zum Landesplanungsverband, einige Änderungen in verschiedenen Neuordnungen, darunter Ermäßigung der Jagdsteuer auf 10 Prozent, und tätigte schließlich noch einige Wahlen. In längerer Aussprache wurde zu den Steigerungen der Preise für Baumaterialien Stellung genommen, wobei Bürgermeister Armbrustmacher-Gruiten darauf hinwies, daß die Gemeinden mit der alljährlichen Veröffentlichung und sofortigen Inangriffnahme großer Wohnungsbauprogramme dazu beitragen, daß die Händler mit ihren Waren zurückstellen. Die Folge davon seien Preissteigerungen.

auf die Lohnsummensteuer und Gewerbesteuer umgelegt werden.

Weihe

eines Diakonissen-Mutterhauses.

GA Büttrichhausen (Abt.), 25. Mai. In Gegenwart der kirchlichen und weltlichen Behörden fand die Einweihung des neuerbauten Diakonissen-Mutterhauses Tannenhof bei Büttrichhausen (Abt.) des 2. rheinischen Diakonissen-Mutterhauses, zugleich verbunden mit der Feier des 33-jährigen Stiftungsfestes, statt. Im unteren Geschoss befinden sich um die Eingangshalle mit dem Festsaal gruppiert die Tagessäle und Besprechungszimmer. In den oberen drei Geschossen die Schlafzimmer und Tagessäle der Schwestern, die hier zum Teil ihren Feierabend verleben. Die modernste Einrichtung und Ausstattung vervollständigen die lichtvolle, geräumige Bauanlage. Die Außenarchitektur stimmt harmonisch mit den anderen Bauten, mit dem gegenüber gelegenen, 1904 errichteten schmucken Kirchen und mit dem lieblichen Landschaftsbild unserer heimatlichen Berge zusammen. Der eigentlichen Weihe des Hauses ging ein Festgottesdienst voraus, dem die Schließungsübergabe seitens des bauleitenden Architekten, Friedrich Schulte-Barmen, folgte, um dann nach Öffnung des Portals durch den geistlichen Vorher, Pastor Carl Steil, die eigentliche Hausweihe mit der Nachfeier folgen zu lassen. Die Ausprachen des Vorstehenden, Fabrikant Dr. Geh-Barmen, Superintendent Dr. Schäfer-Kempeid, Graf Büttrichhausen-Kaiserwerth, zeigten, daß die Weihe des Hauses für den Tannenhof ein Freudentag war.

Neue Jugendherberge.

GA Cronenberg, 25. Mai. Die hiesige Ortsgruppe des Verbandes Deutscher Jugendherbergen hat eine Jugendherberge in Cronenberg eingerichtet. Auf freier Bergeshöhe gelegen, gewährt sie einen herrlichen Ausblick über Berge und tiefe Schluchten. Die Jugendherberge, die sich auch vorzüglich als Standsitz eignet, befindet sich in der Volkshaus zu Cronenberg, hat elektrisches Licht, drei Gastkochen und Brausebad, beheizt 40 Betten mit Decken in zwei verschiedenen Stockwerken, kann also auch von gemischten Wandergruppen benutzt werden.

„Der Rüdenstein.“

Ein altes Denkmal in neuer Gestalt. GA Solingen, 24. Mai. Der Verschönerungsverein Biebert wird am Himmelfahrtstag ein farbenprächtiges Bild Geschichte alter Tage wieder neu auflieben lassen, indem er morgens um 11 Uhr den Rüdenstein auf eine neue errichtet, der vor 180 Jahren während eines heftigen Sturmes in die Wupper stürzte. An dem Stein rankt sich eine alte Geschichte, die, obwohl wir sie in der Form einer Erzählung vor Jahren an dieser Stelle brachten, noch einmal kurz berichtet sei. Der Jungferzog Robert von Solingen, der drei Tage vor Weihnachten im Jahre 1424 von dem Totenstein abstürzte, soll das der

Dr. Diehl
der bequeme Stiefel.



Wetter
Elberfeld
Neustadt und
Hofkamp.

Kultur auf Reisen

Schrank-Koffer

Schnelles Packen. Schonung des Inhaltes.
Bequeme Zollobfertigung.
Sicheres reisefertig.

MORITZ MÄDLER
DÜSSELDORF
Königsallee 36 Tel. Schadow 211
Eigene Reparatur-Werkstatt am Platz

Rama

MARGARINE
butterfein

Meistgekaufte Margarinemarke Deutschlands!

1/2 lb
NUR
50 Pfg.

Beim Einkauf
Achtung! Die Rama-Post vom kleinen Coco
oder Die Rama-Post vom lustigen Pips gratis

MODERNES THEATER

Elberfeld

Übermorgen Freitag nachm. 2.30 Uhr
beginnen wir mit den Aufführungen
unseres neuen auserles. Spielplanes!

zwei Spitzenfilme

deutscher Produktion haben wir
zu einem Programm vereinigt, das
ganz Elberfeld unwiderstehlich zum
Modernen Theater ziehen wird:
Der köstliche deutsche Lustspiel-Großfilm



Die Insel der verbotenen Küsse

7 Akte überwältigender Komik

angenehmer von der Jacoby-Film-Gesellschaft auf der
letzten Weltreise auf der Insel Jamaika u. in Honolulu.

Regie: Georg Jacoby. — Personen:

John Bennet	GEORG ALEXANDER
Don Jacopo di Speranza	Georg Jacoby
Neil Howard	ELG BRINK
Julia Montaza	Marietta Millner
Jack Maxwell	Jack Trevor
Detectiv Mr. Black	Georg Baselt
Seine alte Brant	Margarete Kupfer
Pablo di Luna	Stuart Rome
Chief, Sheriff von Aquador	Henry Bender

Hierzu unser zweiter deutscher Großfilm mit

Conrad Veldt und Werner Krauß



Der Student von Prag

Das geheimnisvolle Drama eines Doppelgängers
nach dem gleichnamigen Roman von Dr. Hanns Heinz Ewers.

Hauptdarsteller:

Graf von Schwarzenberg	Fritz Alberti
Komtesse Margit, seine Tochter	Gräfin Agn. v. Esterhazy
Baron Waldie-Schwarzenberg	
Ihr Vetter und Liebhaber	Ferdinand von Alten
Baldoin, ein Student	Conrad Veldt
Lydschitzka	Eliza La Porta
Scapinelle	WERNER KRAUS
2 Studenten	Max Maximilian
	Erich Kober

Sämtliche hier aufgeführten Namen, von Verfassers, aus dessen
Feder der Roman stammt, bis zum letzten Hauptdarsteller,
mögen dem Elberfelder Publikum beweisen, daß das Moderne
Theater sich etwas Außergewöhnliches zu bieten als halt macht!

Machen Sie sich also auf etwas ganz Besonderes gefaßt.
Kasseneröffnung 2 Uhr. —

Sonntag vorm. 11 Uhr in unserer Kulturfilm-Vorstellung
Der Student von Prag. Kleine Preise. Kleine Preise.

Blumentorio

in Barmen

am Sonntag 29. Mai 1927

3 Uhr nachmittags:
Fahrt der blumengeschmückten Automobile,
Geschäftswagen und Gespanne mit Musik-
begleitung durch die Hauptstraßen Barmens.

5 Uhr nachmittags:
Großes Konzert vor der Stadthalle, ausgeführt
von der Barmen Ortsgruppe des Unterbundes
Berg-Land im Rhein, und Deutschen Sängerbund
(28 Gesangsvereine mit 1800 Sängern).

8 Uhr abends:
Blas-Konzert vor der Stadthalle, ausge-
führt von der Priesterischen Kapelle.

10 Uhr abends:
Großes Brillantfeuerwerk vor der
Stadthalle (Osteingang), ausgeführt von der
Firma Karl Lippold, Ronsdorf, und bengali-
sche Beleuchtung des Planetariums. 1454

Verkehrsverein Barmen

Hotel Barmer Hof

Café-Restaurant „Schützenhaus“
Ahlmarkt Barmen Ahlmarkt

Himmelfahrt, vormittags v. 11—1 Uhr:

Großes Frühlingskonzert der Kapelle Hardy Eberhard

Tüchtige Frauen „Wunderschön“
Elberfeld: G. & W. Vowinkel, Farb-, Rahmen-
Barmen: A. Volmer, Farb-, Rahmen-
München 10, Brieffach

UFA-PALAST BARMEN

= Morgen =
(Himmelfahrt)
erschient

= neu =
in unserem Programm:

Lon Chaney

Der Meister der Maske,
bekannt durch seine großen
Erfolge in dem Film: „Der
Mann, der die Ohrringe
bekam“ in:

„Die unheimlichen Drei“

7 ungemein fesselnde Akte
aus der buntschillernd. Sphäre
der Artistenwelt. Ein Film
reich an Spannungen, an dra-
matischen Steigerungen, an
raffiniert zugespitzten Einzel-
momenten — und
das große Beiprogramm.

Ab Freitag
erwartet Sie

Reinhold Schünzel



in seinem neuesten
u. besten Filmschwank:

Der Juxbaron

und
das große Beiprogramm.

Sonntag 2 1/2 Uhr nachm.

Einmaliges Gastspiel der Jugend-Filmbühne

— Kinder-Vorstellung —

Das Märchen in Wort, Bild und Film.

Kinder: 0.30, 0.60, 0.90, Erwachsene: 0.50, 0.80, 1.00

Hamburger Büfett

am Altenmarkt in Elberfeld.

Kalte und warme Küche.

Mittagessen, Abendessen

Rationelle Bierpreise.

Kein Trinkgeld.

Barmer Sängerkhor

Leite: Musikdir. Max Beschle, Krefeld.

Donnerstag den 26. Mai 1927 (Himmelfahrt), nachmittags 5 Uhr, auf dem
Vorplatz der Barmen Stadthalle

Doppelkonzert

Aufführende: Barmer Orchester.

Leite: Musikdir. C. Priester, Barmer

Sängerkhor, Leite: Musikdir. M. Beschle.

Eintrittspreis einschl. Steuer Mk. 0.50

Bei ungünstigem Wetter findet
das Konzert im Saale statt.

Die Salus-Kur von Dr. med. Otto Greither

ist der seit 10 Jahren bewährte Weg zur Wiedererlangung und Erhaltung von

Gesundheit — Kraft — Schönheit

durch eine natürliche und wirksame Selbstreinigung des Gesamtorganismus mit vollkommen unschädlichen Mitteln.

Beweise sind Tausende von Gutachten, von Bergen und Seen. Nachstehend nur einige Urteile (natürlich

und glaubwürdig), wovon uns täglich neue unterbreiten.

Ein Arzt aus Schwetzingen schreibt: „Mir ist die Salus-Kur ein großer Gewinn gewesen. Ich bin auch ein Salusmann.“

Ein Arzt aus Dresden schreibt: „Alles in allem kann ich die Salus-Kur nur als einen ganz hervorragenden Schritt auf dem Wege der Selbstreinigung bezeichnen.“

Ein Arzt aus Berlin schreibt: „Ich habe die Salus-Kur in der letzten Zeit mehrfach gegeben. Auch meine Frau macht jetzt die Salus-Kur und kommt schneller weiter als ich. Sie bekommt ihr Aussehen zurück. Ich bin auch ein Salusmann.“

Dr. med. Otto Greither aus München hält am Samstag den 26. Mai, abends Punkt 8 Uhr, im Saale der Gesellschaft „Kontor“ Barmen über die

Grundursachen der chronischen Krankheiten und ihre erfolgreiche Behandlung

mit natürlichen und unschädlichen Mitteln nach den neuesten wissenschaftlichen Forschungen durch die Salus-Kur

einen allgemeinverständlichen Vortrag:

1. Die Ursache der Krankheiten
2. Die innere Selbstreinigung (Aspekte interne) des Körpers
3. Die äußere Selbstreinigung (Aspekte externe) des Körpers

Es handelt sich in der Hauptsache um grundlegende Erklärungen zu einer durch ihre hervorragenden Erfolge, heißt bei schwersten und lebensbedrohlichen Fällen, natürlichen Selbstreinigung, die dem Kranken durch gründliche Reinigung des Gesamtorganismus die vieljährige jahrelange Leiden beseitigen, nach rationellsten Verfahren bringen. Die Salus-Kur ist ein Mittel, das den Körper wieder in den Zustand der Gesundheit bringt. Der Körper wird wieder in den Zustand der Gesundheit gebracht. Der Körper wird wieder in den Zustand der Gesundheit gebracht.

Freier Eintritt! Saluswerk München 9, Gabelstr. 10, Tel. 41019. Freier Eintritt!

Kerzliche Beratung und Behandlung nach System Dr. Greither, München, Marginalstr. 43/1.

Veranstalt: Montag bis Freitag 9—12 und 3—6, Samstag 9—12 (Freitag nachmittags für Unbemittelte).

Ein Arzt aus Dresden schreibt: „Ich bin ein großer Anhänger der Salus-Kur.“

Ein Arzt aus Berlin schreibt: „Ich habe die Salus-Kur in der letzten Zeit mehrfach gegeben. Auch meine Frau macht jetzt die Salus-Kur und kommt schneller weiter als ich. Sie bekommt ihr Aussehen zurück. Ich bin auch ein Salusmann.“

Ein Arzt aus Schwetzingen schreibt: „Mir ist die Salus-Kur ein großer Gewinn gewesen. Ich bin auch ein Salusmann.“

Ein Arzt aus Dresden schreibt: „Alles in allem kann ich die Salus-Kur nur als einen ganz hervorragenden Schritt auf dem Wege der Selbstreinigung bezeichnen.“

Ein Arzt aus Berlin schreibt: „Ich habe die Salus-Kur in der letzten Zeit mehrfach gegeben. Auch meine Frau macht jetzt die Salus-Kur und kommt schneller weiter als ich. Sie bekommt ihr Aussehen zurück. Ich bin auch ein Salusmann.“

Ein Arzt aus Schwetzingen schreibt: „Mir ist die Salus-Kur ein großer Gewinn gewesen. Ich bin auch ein Salusmann.“

Ein Arzt aus Dresden schreibt: „Alles in allem kann ich die Salus-Kur nur als einen ganz hervorragenden Schritt auf dem Wege der Selbstreinigung bezeichnen.“

Ein Arzt aus Berlin schreibt: „Ich habe die Salus-Kur in der letzten Zeit mehrfach gegeben. Auch meine Frau macht jetzt die Salus-Kur und kommt schneller weiter als ich. Sie bekommt ihr Aussehen zurück. Ich bin auch ein Salusmann.“

Ein Arzt aus Schwetzingen schreibt: „Mir ist die Salus-Kur ein großer Gewinn gewesen. Ich bin auch ein Salusmann.“

Ein Arzt aus Dresden schreibt: „Alles in allem kann ich die Salus-Kur nur als einen ganz hervorragenden Schritt auf dem Wege der Selbstreinigung bezeichnen.“

Ein Arzt aus Berlin schreibt: „Ich habe die Salus-Kur in der letzten Zeit mehrfach gegeben. Auch meine Frau macht jetzt die Salus-Kur und kommt schneller weiter als ich. Sie bekommt ihr Aussehen zurück. Ich bin auch ein Salusmann.“

Ein Arzt aus Schwetzingen schreibt: „Mir ist die Salus-Kur ein großer Gewinn gewesen. Ich bin auch ein Salusmann.“

Ein Arzt aus Dresden schreibt: „Alles in allem kann ich die Salus-Kur nur als einen ganz hervorragenden Schritt auf dem Wege der Selbstreinigung bezeichnen.“

Ein Arzt aus Berlin schreibt: „Ich habe die Salus-Kur in der letzten Zeit mehrfach gegeben. Auch meine Frau macht jetzt die Salus-Kur und kommt schneller weiter als ich. Sie bekommt ihr Aussehen zurück. Ich bin auch ein Salusmann.“

Ein Arzt aus Schwetzingen schreibt: „Mir ist die Salus-Kur ein großer Gewinn gewesen. Ich bin auch ein Salusmann.“

Ein Arzt aus Dresden schreibt: „Alles in allem kann ich die Salus-Kur nur als einen ganz hervorragenden Schritt auf dem Wege der Selbstreinigung bezeichnen.“

Ein Arzt aus Berlin schreibt: „Ich habe die Salus-Kur in der letzten Zeit mehrfach gegeben. Auch meine Frau macht jetzt die Salus-Kur und kommt schneller weiter als ich. Sie bekommt ihr Aussehen zurück. Ich bin auch ein Salusmann.“

Ein Arzt aus Schwetzingen schreibt: „Mir ist die Salus-Kur ein großer Gewinn gewesen. Ich bin auch ein Salusmann.“

Ein Arzt aus Dresden schreibt: „Alles in allem kann ich die Salus-Kur nur als einen ganz hervorragenden Schritt auf dem Wege der Selbstreinigung bezeichnen.“

Ein Arzt aus Berlin schreibt: „Ich habe die Salus-Kur in der letzten Zeit mehrfach gegeben. Auch meine Frau macht jetzt die Salus-Kur und kommt schneller weiter als ich. Sie bekommt ihr Aussehen zurück. Ich bin auch ein Salusmann.“

Ein Arzt aus Schwetzingen schreibt: „Mir ist die Salus-Kur ein großer Gewinn gewesen. Ich bin auch ein Salusmann.“

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 121 — 1927

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Mittwoch, 25. Mai

„Grundsätze“ für die Zigaretten-Industrie.

Zwangskonvention zur Steuersicherung.

Durch einen soeben veröffentlichten Erlaß des Reichsfinanzministeriums vom 18. Mai 1927 werden grundlegende Änderungen in der Zigarettenindustrie und im Tabakwarenhandel geschaffen und dabei jene Grundsätze aufgestellt, deren Beobachtung als Merkmal einer ordnungsmäßigen Wirtschaftsführung gelten sollen. Das Reichsfinanzministerium erklärt, in Zukunft nur jenen Zigarettenfabriken die gewährten Steuerkredite zu verlängern und neue einzuräumen zu wollen, die die „Grundsätze“ genau einhalten, zumal bei den zuwiderhandelnden Betrieben das Steueraufkommen gefährdet erscheine. Die Grundsätze sehen vor:

Eine Beschränkung des Handelsverkehrs, der bei den Betrieben mit einem Halbjahresumsatz bis höchstens zu 1 Mill. RM, 25 Proz. von 1 bis 3 Mill. RM, 25 Proz. über 3 Mill. RM, 25 Proz. des Kleinverkaufspreises nicht übersteigen darf. Das Verbot von Zugaben und sonstigen Zuwendungen jeder Art sowohl an den Handel als an den Verbraucher. Der zu gewöhnliche Skonto darf bei Zahlung innerhalb 14 Tagen 2 Prozent, bei Barzahlungen 2 Prozent nicht übersteigen. — Das Höchstziel wird auf 30 Tage festgesetzt. Die Frist beginnt mit dem fünften Tage nach Abschreibung der Ware. Wechsel mit einer 30 Tage überschreitenden Laufzeit dürfen nur gegen Ersatz der Diskontkosten für den 30 Tage überschreitenden Zeitraum in Zahlung genommen werden. Der Aufwand der Fabriken zur Werbung zwecken wird nach dem Umsatz gestaffelt. Er darf bei einem Halbjahresumsatz, errechnet aus den Kleinverkaufspreisen, bis 3 Mill. RM nicht mehr betragen als 3 Proz., für weitere 3 Millionen nicht mehr als 2,5 Proz., für weitere 3 Millionen nicht mehr als 2 Proz., für weitere 3 Millionen nicht mehr als 1,5 Proz., für weitere 3 Millionen nicht mehr als 1,25 Proz. und für den darüber hinausgehenden nicht mehr als 1 Prozent. Versuche, diese Grundsätze zu umgehen, gelten als deren Nichtbefolgung und werden ebenfalls mit der Kreditziehung geahndet. In diesem Falle könnten demnach Bänderolen nur gegen Barzahlung oder Leistung von Sicherheiten bezogen werden.

Die vorstehende Regelung wird vielleicht eine gewisse Gesundung des Zigarettengewerbes mit sich bringen. Allerdings scheint sie hauptsächlich auf die neuzeitlichen Großbetriebe zugeschnitten. Sie wird also nicht verhindern, daß nach einer Anzahl von Jahren die durch die bisherigen Kämpfe geschwächten Mittel- und Kleinbetriebe zum Erliegen kommen. Die Begrenzung der Handelsspanne wird zweifellos eine starke Einschränkung des außerordentlich übersetzten Zigarettenhandels im Gefolge haben. Der Druck, der auf die Zigarettenindustrie ausgeübt wird, sieht aber ganz nach Zwangswirtschaft aus. Durch diese vom Reichsfinanzministerium auf Vorschlag der Industrie erlassene Verfügung ist nichts anderes als eine Zwangskonvention errichtet worden. Vor allem aber hat neben dem Druck auf Beschränkung der Verdienstspanne des Handels der Versuch, die Reklame, das durchgreifendste moderne Mittel zur Förderung des Absatzes, einzuschränken, etwas sehr Bedenkliches.

Verein deutscher Eisenhüttenleute.

Seine diesjährige Gemeinschaftssitzung der Fachauschüsse hielt der Verein deutscher Eisenhüttenleute unter Leitung seines Vorsitzenden, Generaldirektors Dr. A. Vogeler, Dortmund, in Düsseldorf ab. Nach einer einleitenden Ansprache des Vorsitzenden sprach Direktor Dr. C. Krausch von der L.-G. Farbenindustrie A.-G. in Ludwigshafen über „Technische und wirtschaftliche Betrachtungen über Kohlevererdung unter besonderer Berücksichtigung der Hochdruckverfahren.“ Die alte Streiffräse-Gasmaschine oder Dampfmaschine wurde von Direktor E. Hinderer unter besonderer Berücksichtigung der Gasmaschine, und von Direktor Dr. Ing. H. Wolf, Duisburg, unter näherem Eingehen auf die Dampfmaschine vom Standpunkt der heutigen Erkenntnis behandelt. Zum Schluß berichtete Prof. Dr. Ing. P. Goerens aus Essen „Über die Werkstoffprüfung im Oktober 1927“, die vom Verein deutscher Ingenieure, dem Verein deutscher Eisenhüttenleute, der Deutschen Gesellschaft für Metallkunde

und dem Zentralverband der deutschen elektrotechnischen Industrie veranstaltet wird.

Zur Lage

in der märkischen Kleinseidenindustrie
Der gute Beschäftigungsgrad in der märkischen Kleinseidenindustrie hat weiter angehalten. In der Schraubenindustrie sind Fortschritte der Besserung zu verzeichnen. Ebenso stark ist die Ketten- und Autoteil-Industrie beschäftigt. Die Aufträge sichern noch Arbeit auf mehrere Monate.

Zur Konjunktur der Barmer Artikel.

Erhöhung der Selbstkosten. — Die Rohstoffpreise. — Langfristiges Kapital.

Wie die gesamte Textilindustrie, so steht auch die Barmer Artikel-Industrie seit einigen Wochen im Zeichen gesteigerter Selbstkosten, und zwar solcher Selbstkosten, die ihr von außen zugezogen werden. Das Arbeitszeitnotgesetz ist in seiner neuen Form nach mehr als einer Richtung recht problematischer Natur. Eine sozialpolitische Gesetzgebung, die erste Rücksicht auf die wahren Wirtschaftsverhältnisse vermessen läßt, kann unmöglich gute Früchte tragen. Die augenblickliche Beschäftigungskonjunktur mag vorerst darüber hinwegtäuschen, aber auf die Dauer wird es sich zeigen, daß man der deutschen Wirtschaft und den mit jenem Geschenk bedachten Erwerbstätigen einen Bärendienst erwiesen hat. Wie soll eine Industrie, wie die der Barmer Artikel, die sich nur mühsam an die jahrelang verstopften Weltmärkte heranzutasten vermag und die infolge der Industrialisierung alter Absatzgebiete — man denke vor allem an die Länder des indischen und stillen Ozeans — in manchen Artikeln wahrscheinlich für immer auf wertvolle Märkte verzichten muß, Ausgleichsmöglichkeiten für eine neue unvorhergesehene Produktionsvermehrung schaffen, wenn es schon vorher größte Anstrengungen kostete, um sich im Wettbewerb der Welt einigermaßen zu behaupten?

Auch die Rohstofffrage ist seit Wochen wieder ein akutes Problem in der Textilwirtschaft. Die amerikanische Baumwolle ist seit Anfang Dezember um mehr als 30 Prozent gestiegen. Seit dem Beginn der Überschwemmungskatastrophe in den amerikanischen Baumwollgebieten sind die Preissteigerungen sprunghaft gewesen. Aber trotz aller Furchtbarkeit, mit der die Überschwemmungen in den betroffenen Gebieten aufgetreten sind, und trotz der Verluste, die bei der diesjährigen amerikanischen Baumwollernte zu verzeichnen sein werden, ist es sehr zu bezweifeln, ob für solche Preissteigerungen genügend Grund vorhanden war. Die Baumwollpflanzer haben jedenfalls keine Ursache mehr, sich für die künstliche Valorisation ihrer Erzeugnisse zu interessieren. Für die Baumwollarbeiter mögen sich die Rückwirkungen dieser plötzlichen Baumwollhausse in einem zeitweiligen Konjunkturanstieg äußern, aber die weitere Eindeckung mit Baumwollvorräten birgt für jeden Unternehmer eine verantwortliche Aufgabe, für deren Lösung es heute kaum irgendwelche Direktiven gibt. Außerdem ist es bei der leider noch weit verbreiteten Einstellung auf den Gestehungspreis eine vielfach beobachtete Erscheinung, daß gehobene Konjunkturen mit Verlusten verbunden sind, da die Preissteigerungen der Garne nicht im Fertigfabrikat wieder hereingebracht werden. Die starken Preisdifferenzen, die gerade bei den Barmer Artikeln immer wieder so scharf gerügt werden, beruhen nicht zuletzt auf kalkulatorischen Mißgriffen, die man sich angesichts eines zu billigen Preises eingedeckten Garneverrats leisten zu können glaubt und die bei fortschreitender Konjunktur stets eine Verknappung der flüssigen Mittel nach sich ziehen müssen. Und schließlich ist es eine psychologisch durchaus verständliche Tatsache, daß Preissteigerungen der Baumwolle gar zu leicht auch solche der übrigen Rohstoffe nach sich ziehen, da die Konkurrenz der Textilfasern untereinander ähnlichen Gesetzen unterliegt, wie der Wettbewerb verschiedener wirtschaftlicher Unternehmungen. Die Kunstseide, neben der Baumwolle der wichtigste Rohstoff der Barmer Artikel-Industrie, ist zwar seit langer Zeit keinen Preisschwankungen auf dem deutschen Markt ausgesetzt gewesen, aber die Tendenz ist doch überall

Erhöhung der Spritpreise.

Wie wir erfahren, stimmte der Beirat bei der Reichsmonopolverwaltung in seiner letzten Sitzung der beantragten Erhöhung des regelmäßigen Verkaufspreises für Spirit von 4,30 auf 5 Mk. zu.

Als Grund hierfür wird angegeben, daß ein Ausgleich für die in Fortfall geratene Gemeindegewerbesteuer geschaffen werden soll. Ferner wird, um die bisherigen Relationen zwischen dem regelmäßigen und besonders ermäßigten Verkaufspreis unverändert zu belassen, der Parfüme-

rie-Spritpreis auf 2,50 RM. erhöht. Die von der Parfümerie-Industrie dagegen ursprünglich gewünschte Bedenken sollen später zurückgestellt werden sein. Für technischen Spirit bleiben die Preise unverändert. Aus der Differenz von 70 Pf. bei der Erhöhung des regelmäßigen Verkaufspreises sind 50 Pf. für die Steuererhöhung in Anrechnung zu bringen, 20 Pf. fließen der Monopolkasse zu ihrer Stärkung zu. Der Beirat gab seine Zustimmung zu diesem Antrage der Monopolverwaltung unter der Voraussetzung, daß die Regierung die beim Reichsrat zur Beratung befindliche Vorlage über die Zuckersteuermäßigung und die Branntweinsteuererhöhung in ihrem letzten Teil zurückzieht und daß in dem neuen Monopolvertrag der Satz für die Branntweinsteuer (Eckstoffsteuernahme) auf 2,50 Mk. fixiert wird.

Vom Rohseidenmarkt.

93 Krefeld. Die vergangene Berichtswochen brachte dem rheinischen Rohseidenmarkt einige Belebung durch vermehrte Nachfrage nach Seiden neuer Ernte. Vorräte Mailänder und Turiner Organins sowie Trame und Krepp fanden nur in kleineren Mengen Absatz, da die zum Teil vollbeschäftigten Seidenstofffabriken ihren Bedarf bis zur neuen Ernte gedeckt haben. In italienischer Webgröße neuer Ernte für Lieferung bis Ende dieses Jahres sowie in Japan-Webgröße für Lieferung August-Oktober konnte eine Anzahl größerer Geschäfte zum Abschluß gebracht werden, da die gegen Ende der Woche auftretende schwächere Haltung des Japan-Marktes den Preis der Fabrikanten wesentlich entgegenkam und Mitte der Woche abgegebene Gebote zum Abschluß geführt werden konnten. Die Preise in greifbarer Markenware in Turiner und Mailänder Organins sowie Krepp werden durch die Händler stark verteidigt, während für italienische und Japan-Webgröße mittlerer Sorte eher Neigung zur Abgabe mit kleinerem Nachschub besteht. Die Preise auf dem Krefelder Rohseidenmarkt waren folgende: Mail. Gröge Grand Exquis Marken-Ware 11-13: 84 schw. Fr.; Mail. Gröge Exquis 11-13: 81 schw. Fr.; Mail. Gröge Exquis 13-15: 79 schw. Fr.; Mail. Organins Exquis 13-15: 86 schw. Fr.; Mail. Organins Extra 13-15: 86 schw. Fr.; Mail. Trame Exquis 13-15: 83 schw. Fr.; Mail. Trame Exquis 15-17: 78 schw. Fr.; Ital. Krepp reale a. Cann. 21-23: 81 schw. Fr.; Turiner Organins Exquis, Markenware 20-22: 94 schw. Fr.; Japan Gröge Triple Extra gab 13-15: 79 schw. Fr. frei Krefeld, 30 Tage netto. Die Preise für Lieferung neuer Ernte ermäßigten sich um 1-4 Fr.

Mailand. Die vertriebenen acht Tage zeigten wieder einen ruhigeren Rohseidenmarkt. Die guten Violettseidenwebgrößen haben teilweise bis 10 Lire nachgegeben müssen, und trotzdem ist der Verbrauch nicht zu größeren Abschlüssen zu bewegen. Die Nachfrage nach neuer Seide hat auch nachgelassen. Im allgemeinen sind die Spinner auch gar nicht veranlaßt, die Spekulation hält die Kokons real 67/100 noch viel zu hoch, und wenn die Lit. 66 bis 67 (44) fordert, so ist jede Einkaufsmöglichkeit ausgeschlossen. Die Campagne und die neue Kampagne ist vielversprechend. Da fast gar keine Spinnerel sich für Juli-August festgelegt hat, werden wohl die Angebote ziemlich reichlich eingehen und auch auf die Preise drücken. Die Absicht der Erzeuger, sich unter die Parität des japanischen Wettbewerbs zu stellen, tritt jetzt schon hervor. Besser verteidigt sind die ersten Organismen im Titer 19-21 und 20-22, die noch Lire 63 bis 62 gelöst wurden. Die heutigen Forderungen sind folgende: Lit. 270 für Gröge Exquis 13-15 da. pp., Lit. 255 bis 260 für Gröge Extra 13-15 da. pp., Lit. 260 für Gröge Class. 13-15 da. pp.

Zürich. Der hiesige Markt meldet wieder lebhaften Umsatz in Japan-Webgröße für sofortigen und späteren Bedarf, daneben kleinere Geschäfte in italienischer Gröge und China-Webgröße. Die schweizerischen Fabriken sind nach wie vor gut beschäftigt.

Lyon. Unser Markt war diese Woche ziemlich flau. Die regelmäßigen Einkäufe unserer Seidenwarenfabrik sind bedeutend geringer gewesen und neben einigen Posten besserer Kantonsseiden waren andere Herkunft viel weniger gesucht. Was die Preise anbetrifft, so haben sie gegen Ende der Woche etwas Schwäche und Unregelmäßigkeit verloren; für europäische und Levante-Seiden waren die folgenden: Gröges Cevennes 1. Ordre 905 bis 970 Fr.; Gröges Italie grand exquis 11-13: 415 bis 420 Fr.; Gröges Italie extra 9-11: 405 Fr.; Gröges Italie class. 9-11: 37,50 Fr.; Gröges Syrie 1. Ordre 9-11: 360 Fr.; Gröges Syrie 2. Ordre 11-13: 340 Fr.; Organins Italie 1. Ordre 19-21: 435 Fr.; Organins Italie 2. Ordre 20-22: 390 Fr.; Organins Syrie 1. Ordre 21-23: 385 bis 390 Fr.

Marseille. Auf dem hiesigen Markt hat diese Woche in Kokons nichts gemacht worden; man scheint nicht mehr als 75 Fr. für syrische Kokons auf Lieferung zahlen zu wollen, welche zu neuen Umsätzen keinen Anlaß gegeben haben.

New York. Die Geschäfte sind wenig lebhaft gewesen. Die amerikanische Fabrik fährt fort, monatlich um 45 000 Ballen zu verbrauchen.

Schanghai. Nach neuesten Nachrichten, nach

Düsseldorfer Börse vom 24. Mai

Kurs u. Anleihen in Reichsmark Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kurs	Erste	Zweite	Dritte	Vierte
Alte Basse	1900	310	1900	310
Caroline	1800	1900	1900	1900
Caroline Hagen	1800	1900	1900	1900
Caroline & Co.	1800	1900	1900	1900
Caroline Hagen	1800	1900	1900	1900
Caroline & Co.	1800	1900	1900	1900
Caroline Hagen	1800	1900	1900	1900
Caroline & Co.	1800	1900	1900	1900
Caroline Hagen	1800	1900	1900	1900
Caroline & Co.	1800	1900	1900	1900

Kalk-Kurs	Erste	Zweite	Dritte	Vierte
Alte Basse	1900	310	1900	310
Caroline	1800	1900	1900	1900
Caroline Hagen	1800	1900	1900	1900
Caroline & Co.	1800	1900	1900	1900
Caroline Hagen	1800	1900	1900	1900
Caroline & Co.	1800	1900	1900	1900
Caroline Hagen	1800	1900	1900	1900
Caroline & Co.	1800	1900	1900	1900
Caroline Hagen	1800	1900	1900	1900
Caroline & Co.	1800	1900	1900	1900

Kalk-Kurs	Erste	Zweite	Dritte	Vierte
Alte Basse	1900	310	1900	310
Caroline	1800	1900	1900	1900
Caroline Hagen	1800	1900	1900	1900
Caroline & Co.	1800	1900	1900	1900
Caroline Hagen	1800	1900	1900	1900
Caroline & Co.	1800	1900	1900	1900
Caroline Hagen	1800	1900	1900	1900
Caroline & Co.	1800	1900	1900	1900
Caroline Hagen	1800	1900	1900	1900
Caroline & Co.	1800	1900	1900	1900

Kalk-Kurs	Erste	Zweite	Dritte	Vierte
Alte Basse	1900	310	1900	310
Caroline	1800	1900	1900	1900
Caroline Hagen	1800	1900	1900	1900
Caroline & Co.	1800	1900	1900	1900
Caroline Hagen	1800	1900	1900	1900
Caroline & Co.	1800	1900	1900	1900
Caroline Hagen	1800	1900	1900	1900
Caroline & Co.	1800	1900	1900	1900
Caroline Hagen	1800	1900	1900	1900
Caroline & Co.	1800	1900	1900	1900



der deutsche Weinbrand

Frage den Mann, der ihn trinkt!

KAISER-BORAX

—

GA Newyork, 25. Mai. (Eig. Draht.) Nach Berichten aus New Orleans ist geftern der Damm des Flusses Michoud bei Rac Grae im Staate Louisiana gebrochen, wodurch weitere zwei Millionen Acres Land unter Wasser gesetzt worden sind. Man befürchtet, daß sich die Ueberschwemmung auf weitere sechs Meile ausdehnen wird, wenn der Abtransport von weiteren 100 000

Land 8, Ecke Bökel
 er führenden Fabriken. Große Auswahl in Havana-
 unatra-Zigarren in allen Preislagen. Bestimmten
 er Ware. Größe, Form, Farbe werden auch, aber
 eda-Zigarren sind in jeder Großstadt u. in jedem
 im Auslande bekannt und geschätzt. h881

im Rückfalle, Otto Berndt wegen
zu zwei Jahren Gefängnis.

Deroleneinbrecher Spang wieder ergriffen.

Berlin, 25. Mai. (Draht.) Der an
Vandaleneinbruch in Pablen bei
der Karl Spang, der, wie seinerzeit
während der Hauptverhandlung aus dem
Gefängnis entwichen ist, ist gestern
Total im Norden Berlins verhaftet.
Spang, der sich einen falschen Namen beil,
war sinnlos betrunken. Er war seit
voriger Woche auf einer Beteiligte begriff
ist nicht gefangen, festzustellen, auf welche
aus dem Untersuchungsgefängnis entnomme.

ausdrücklich MAGGI WURZE und
den MAGGI, die gelb-roten Etiketten
an den Flaschen.

der Echtheit ist der Einkauf einer großen
RM 650, deren Verschluss plombiert ist

Rilorette Gummibänder
(Gummilitzen, Gummirandschneider usw.)
billigst zu kaufen gesucht. Niedrigste Preis-
angebot u. E. 2570 an die Zeitung. 12649

Gehr. sehr. Möbel
faustl. Zimmermann, 36
Gehr. Möbel
faustl. Zimmermann, 36
Gehr. Möbel gesucht.
Ang. E. 8240 Gehr.
Gehr. Möbel gesucht.
Ang. E. 8240 Gehr.
Gehr. Möbel gesucht.
Ang. E. 8240 Gehr.
Gehr. Möbel gesucht.
Ang. E. 8240 Gehr.
Gehr. Möbel gesucht.
Ang. E. 8240 Gehr.

Schnellwagen
mit Motor u. Sprit-
gel. auf Kistenluft,
gegen Rasse zu tau-
fen gel. Ang. unter
E. 2562 an die Zei-
tung. d. H. 12518

Fuß
gut erb., als Ver-
n. Pfefferman ge-
kauft. I. Meyer, ge-
mäß Ankauf u. be-
queme Abzahlung s.
taufen gel. Ang. u.
E. 2239 an d. Zeit.

Holl Fried, Erb.
Ber. Dorrenberg:
Geh. d. v. Wiering.
Telephon 7778

Tunnen - Dampfkessel
2-Hörsel, zu taufen
gel. Kauf. Ang. u.
E. 1188 Gehr. 12723

5 Tonnen
Lackwaren
Jahres 1924/25 —
elektr. Licht u. An-
lasser, gegen das zu
taufen gesucht. An-
gebote mit E. 2571
an die Zeitung. 12518

Gebrauchte leichte
Feder-Ziehbarre
zu kaufen gel. Ang.
mit Bild u. E. 434
an die Zeitung. Barmen,
Reinweg 57, 4331a

Komme sofort
nach Erhalt e. Karte
u. zahle die d. Preise
für getrag. Herren-
ward, sowie Schuhe,
sämtliche jeder Art. J.
Karrer, E. Deiwertstr.
104, Tel. 6272.

Gehr. Garderobe
taut an hoch. Vertik.
Wärter.
H. Freiberger, 64
Telephon 5579, 5580

Gummi
gut erb., Gr. 54, gel.
Ang. E. 8174 Gehr.
Gut erbalt. Gummi-
Gehäuse für tauf. gel.
Ang. Barme, Bar-
men, Rosert 1—3.

Felle
aller Art tauf. zu
höchsten Zuchpreis
Annahme v. Herren
u. Herren u. Mädchen.
H. Gehr., Belgien,
Bildl. Bildstr. 6.

Sojenträgerband
Gedenkhalterband z.
arab. u. H. Posten
ge. Kaffe gel. B.
Bildl. Bildstr. 6.
Burgstr. 1, Tel. 3606

1 gut erb., edler
Zepplin
zu taufen gel. Ang.
u. E. 8186 an Ghr.

Rinos
Umformer
gel. neu oder geb.
Bildl. Bildstr. 11,
Telephon 2906

Alte Gemälde
auch neue Meister,
sowie edle Porze-
llane zum Verkauf
gegen sofort. Raff.:
F. Herz, C. Neue
Mühlstraße 21, I.

Dezimalkugel
Tragfr. 100—150 kg.
zu taufen gel. Ang.
u. E. 660 an Bildl.
B., Berlinstr. 61+

Zahngebiß
Brillanten, Silber,
Gold- und Silber-
Gegenstände
Tauf. Reis
Z. Reiter, Elberfeld,
Ritterstr. 108, 1. Et.

Neue Klopffechel
Klopfmaschine, auch
zurückgeh. Gerben u.
Schneid. für meine
Mäherlei. Vertriebs-
druck. Schwelm,
Telephon 547.

Ehm. Korrespondenz
bis 1924. zu tauf.
gel. Bildl. Barmen,
Nitterstr. 12558.

Kleiner Nachschamer
Fund
(männlich) ohne alle
Eigenschaften i. gute
Hände zu taufen gel.
Angeb. mit E. 1136
an die Zeitung. 1217

Unterricht
In Engl., Franz., Ital.,
Span., S. u. Arab. bel. f. f.
Ang. E. 8434 Ghr.

Dipl. Kunstschreiner
u. f. gut. Gerb. er-
gibt u. gewissenshaft
Bildl., Bildl., Darm-
stadt, Mon. 10 30.
Ang. E. 7004 Gehr.

Leuten - u. Gitarre-
Untericht
ert. la. Dame in El-
berf. u. Barm. Bildl.
B., Bildl. Bildstr. 11+.

Gründl. Klavier-
Untericht
per Monat 10 Mark,
erteilt fortwähnd. ge-
bild. Dame. Ang. u.
E. 8186 an Bildl.

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen
maßgebend im Berg-
märktischen Industrie-
gebiet als Nachrichten-
und Anzeigen-Organ.

Auto-Bereifung
Vulkanisier Betriebe
Auto-Zubehör

Zeitung - Maschinen
zu abgeben. — O. W. Rothemann.

Bernh. Leidner
Zigarrogroßhandlung
Elberfeld, Lohland 6, Ecke Bökel
empfiehlt 500 Sorten Zigarren aus nur führenden Fabriken. Große Auswahl in Havanna, Brasil, Mexico, Vorstellenden u. Sumatra-Zigarren in allen Preislagen. Bestimmen für den Einkauf ist nur die Güte der Ware. Größe, Form, Farbe werden auch, aber in zweiter Linie berücksichtigt. Inländische-Zigarren sind in jeder Großstadt u. in jedem Dorf Deutschlands, sowie im Ausland bekannt und geschätzt.

